

Thema:
**Die Natur
als Vorbild
für Erfolg**

**Geschäftsbericht 2003
der Geberit Gruppe**



Die Geberit Gruppe in Zahlen

		2003	2002
Umsatz	MCHF	1403,9	1273,0
Veränderung zum Vorjahr	%	+10,3	+9,3
Betriebsergebnis (EBIT)	MCHF	206,5	186,3
Marge	%	14,7	14,6
Nettoergebnis	MCHF	147,0	118,1
Marge	%	10,5	9,3
Operativer Cashflow (EBITDA)	MCHF	329,9	295,7
Marge	%	23,5	23,2
Netto-Cashflow	MCHF	271,3	247,1
Marge	%	19,3	19,4
Finanzergebnis, netto	MCHF	(23,4)	(23,0)
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	MCHF	35,7	30,1
Anteil am Umsatz	%	2,5	2,4
Gewinn je Aktie	CHF	36,31	29,22
Gewinn je Aktie bereinigt*	CHF	43,74	36,42
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	MCHF	69,8	59,6
Stand Beschäftigte	31.12.	4 412	4 436
Jahresdurchschnitt		4 419	4 307
Umsatz pro Kopf	TCHF	317,7	295,6
		31.12.2003	31.12.2002
Bilanzsumme	MCHF	1507,8	1500,2
Liquide Mittel	MCHF	181,3	137,5
Nettoumlaufvermögen	MCHF	77,6	85,0
Sachanlagen	MCHF	490,9	492,0
Goodwill und immaterielle Anlagen	MCHF	469,7	510,3
Finanzverbindlichkeiten	MCHF	297,2	432,0
Eigenkapital	MCHF	739,0	630,2
Eigenkapitalquote	%	49,0	42,0
Gearing	%	15,7	46,7

*Bereinigt um Amortisationen auf Goodwill

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistungen gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

«Vertrauen will verdient sein, sowohl das unserer Kunden, Aktionäre und Geschäftspartner als auch das unserer Mitarbeiter und der Öffentlichkeit. Unsere offene und ehrliche Kommunikation trägt wesentlich dazu bei.»

Aus dem «Geberit Selbstverständnis»

Inhalt

	2	An unsere Aktionäre
	4	Informationen für Investoren
	6	Verwaltungsrat und Konzernleitung
	8	Führungsstruktur
	10	Lagebericht der Konzernleitung
	21	Corporate Governance
	45	Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe
	79	Jahresabschluss Geberit AG
	84	Geberit Kennzahlen

An unsere Aktionäre



Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen über ein weiteres erfolgreiches Jahr berichten zu können. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2003 hat unsere hohen Erwartungen erfüllt, teilweise sogar übertroffen.

Die Gruppe erzielte einen konsolidierten Umsatz von CHF 1 403,9 Millionen. Dies entspricht einer Wachstumsrate von 10,3%, die sich zu 6,2% aus organischem und zu 4,1% aus akquisitorischem Wachstum zusammensetzt. Zu konstanten Wechselkursen lag der Gesamtwachstums bei 9,0%.

Das Betriebsergebnis legte um 10,8% auf CHF 206,5 Millionen zu und das Nettoergebnis erreichte mit einer Steigerung von 24,5% den neuen Höchstwert von CHF 147,0 Millionen.

Im Zuge dieser sehr positiven Entwicklung wurden die Finanzverbindlichkeiten weiter zurückgeführt. Die Eigenkapitalquote stieg auf 49,0% (Vorjahr 42,0%).

Das gute Abschneiden im Geschäftsjahr 2003 ist auf mehrere positive Einzelfaktoren zurück zu führen. Zum einen haben wir in wichtigen Märkten seit Mitte des Jahres die ersten Anzeichen einer beginnenden leichten Belebung festgestellt. Darüber hinaus finden unsere Produkte, besonders Installationssysteme, Spülsysteme und Wasserversorgungssysteme gute Akzeptanz im Markt. Ausgeprägtes Wachstum zeigten Frankreich und die Regionen Westeuropa sowie Zentral-/Osteuropa. In der zweiten Jahreshälfte entwickelte sich ein starkes Momentum in der Schweiz und in Deutschland. Schliesslich leistete die Akquisition von Chicago Faucets einen spürbaren Beitrag zum Gesamtwachstum der Gruppe. Allerdings war der Markt für Sanitärsysteme und Armaturen im gewerblichen und öffentlichen Bereich in den Vereinigten Staaten im Jahre 2003 rückläufig, so dass hier die Ziele von Chicago Faucets nicht erreicht werden konnten.

Vor dem Hintergrund der insgesamt erfreulichen Unternehmensentwicklung wollen wir die Ausschüttung an unsere Aktionäre weiter erhöhen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung eine Dividende von CHF 17,00 pro Aktie vorschlagen.

Die zu Beginn des Jahres 2003 in Kraft getretene neue Führungsstruktur hat sich bereits nach kurzer Zeit eingespield und ihre leistungssteigernde Wirkung entfaltet. Sowohl in Europa als auch weltweit wurden die Marketing-Aktivitäten gebündelt und verstärkt.

Der gruppenweite Produktentwicklungsprozess wurde wirksamer gestaltet, die Produktionsstrategie überprüft und die globale Beschaffung ausgeweitet. Damit konnten wesentliche Grundsteine für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Gruppe gelegt werden.

Unsere fortgesetzten Akquisitionsbemühungen waren auch im Jahre 2003 erfolgreich. Der zum 1. Januar 2004 vollzogene Erwerb sämtlicher Anteile der deutschen Mapress Holding GmbH führt zu einer wichtigen strategischen Erweiterung unseres Geschäftsbereiches Rohrleitungssysteme um die komplementären und qualitativ hochwertigen Produkte der Marken Mapress und Blücher. Wir begrüßen die Mitarbeiter der neuen Unternehmen in der Geberit Gruppe und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

In Anbetracht des hohen strategischen Nutzens ist mit diesem Zukauf die Politik des profitablen Wachstums fortgesetzt und der Wert der Geberit Gruppe nachhaltig erhöht worden.

Wir verdanken den schönen Erfolg des Geschäftsjahres 2003 dem grossen Einsatz, der hohen Motivation und Kompetenz der Mitarbeiter unserer zahlreichen Gruppengesellschaften in mehr als 20 Ländern. An dieser Stelle sei ihnen für ihre vorbildlichen Leistungen sehr herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank gilt wiederum unseren Kunden in Handel und Handwerk für ein weiteres Jahr konstruktiver Zusammenarbeit, die wir sehr geschätzt haben.

Unser Dank gilt vor allem auch Ihnen, unseren sehr verehrten Aktionären, für die grosse Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Die Geberit Gruppe geht gut vorbereitet in das neue Geschäftsjahr hinein. Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2004 ist zweifellos die Integration der Mapress- und Blücher-Gesellschaften in die Geberit Gruppe und die Nutzung der vorhandenen Synergien. Es gilt, unseren Kunden unser verbreitertes Programm nahe zu bringen, die selbstgesteckten Umsatz- und Ertragsziele zu erreichen und das Unternehmen in die neue Grössenordnung von 1,8 Milliarden Franken Umsatz und 5 300 Mitarbeitern hineinzuführen. Dabei wollen wir unsere Markenpolitik und unser Marketing verstärken, die Entwicklung neuer Märkte forcieren, auf hohem Niveau in neue Produkte investieren, die Weiterbildung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte fördern und an der laufenden Optimierung unserer Geschäftsprozesse festhalten.



Kurt E. Feller
Präsident des Verwaltungsrates



Günter F. Kelm
Delegierter des Verwaltungsrates und CEO

Informationen für Investoren

Kursentwicklung im Berichtsjahr

Der Kurs der Geberit Aktie reflektierte im Berichtsjahr die zunehmend positive Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Im 2. Quartal und vor allem im 4. Quartal 2003 wurde der ebenfalls zulegende Swiss Performance Index (SPI) deutlich übertroffen. Zum Jahresende lag die Geberit Aktie mit CHF 608,00 knapp +53 % über dem Kurs zum Ende des Vorjahres von CHF 398,00. Der SPI steigerte sich in derselben Periode um +22,1%. Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe betrug am 31. Dezember 2003 MCHF 2529.

Kursentwicklung (1. Januar bis 31. Dezember 2003)



Die Geberit Aktien sind an der Swiss Exchange (SWX) kotiert, können aber auch im Freiverkehr auf der Xetra an der Deutschen Börse Frankfurt gehandelt werden.

Ende 2003 betrug der Free Float, gemäss Definition SWX, 93,2%.

Ausschüttung

Der Verwaltungsrat der Geberit AG wird der Generalversammlung vom 22. April 2004 eine Dividende von CHF 17,00 vorschlagen, was einer Ausschüttungserhöhung von CHF 3,00 je Aktie respektive +21,4% entspricht. Wir führen damit unsere aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fort. Die Ausschüttungsrate von 39,9% des Nettoergebnisses bereinigt um Goodwill-Amortisationen liegt weiterhin innerhalb der anlässlich des Börsengangs definierten Bandbreite von 30 bis 50%.

Ausschüttung (CHF je Aktie)	2003	2002	2001	2000	1999
Dividende	17,00	5,00		10,00	8,00
Nennwertrückzahlung		9,00	10,00		
Total	17,00	14,00	10,00	10,00	8,00

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aktionäre wird die Auszahlung der Dividende am 27. April 2004 erfolgen.

Termine

	2004
Generalversammlung	22. April
Zwischenbericht 1. Quartal 2004	22. April
Dividendenzahlung	27. April
Halbjahresabschluss	5. August
Zwischenbericht 3. Quartal 2004	28. Oktober

	2005
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2004	18. Januar
Medien- und Analystenkonferenz	17. März
Generalversammlung	28. April
Zwischenbericht 1. Quartal 2005	28. April
Dividendenzahlung	3. Mai

(Geringfügige Änderungen vorbehalten)

Kommunikation

Über das Internet (www.geberit.com) veröffentlicht Geberit zeitgleich für alle Marktteilnehmer und Interessenten aktuelle und umfangreiche Informationen. Unter anderem ist im Internet jederzeit die aktuell gültige Investorenpräsentation zu finden.

Die laufende Kommunikation mit den Aktionären, mit dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit wird durch den VR-Delegierten/CEO Günter F. Kelm und CFO Dr. Rudolf Huber gepflegt. Zudem steht der Leiter Corporate Communications, Roman Sidler, als Ansprechperson zur Verfügung. Geberit informiert mit regelmässigen Medieninformationen, Medien- und Analystenkonferenzen und Finanzpräsentationen.

Kontaktaufnahme ist unter corporate.communications@geberit.com jederzeit möglich.

Eckdaten zur Geberit Aktie (per 31.12.2003)

Eingetragene Aktionäre	9 656
Gesellschaftskapital (CHF)	4 160 000
Anzahl Namenaktien à CHF 1,00	4 160 000
Eingetragene Aktien	2 976 923
Eigenbestand an Aktien	65 544
Börsenplatz	SWX, Zürich
Valoren-Nummer	803822
ISIN-Nummer	CH-0008038223
Telekurs	CEBN
Reuters	gebzn

Kennzahlen (CHF pro Aktie)	2003	2002
Gewinn	36,31	29,22
Gewinn bereinigt*	43,74	36,42
Netto-Cashflow	67,00	61,13
Eigenkapital	182,51	155,91
Ausschüttung	17,00	14,00**

* Bereinigt um Amortisationen auf Goodwill
** CHF 9,00 Nennwertrückzahlung, CHF 5,00 Dividende

Verwaltungsrat und Konzernleitung

Verwaltungsrat

Detaillierte Informationen vgl. S. 23/24

Der Verwaltungsrat der Geberit AG besteht aus fünf Mitgliedern. Die Amtsdauer für jedes Mitglied beträgt drei Jahre und die statutarische Altersgrenze ist auf 70 Jahre festgelegt.

Kurt E. Feller (1937), Präsident
Günter F. Kelm (1940), Delegierter
Dr. Robert Heberlein (1941)
Rudolf Maag (1946)
Klaus Weisshaar (1938)

Mit der Generalversammlung am 22. April 2004 endet die Amtsdauer von Klaus Weisshaar. Er stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

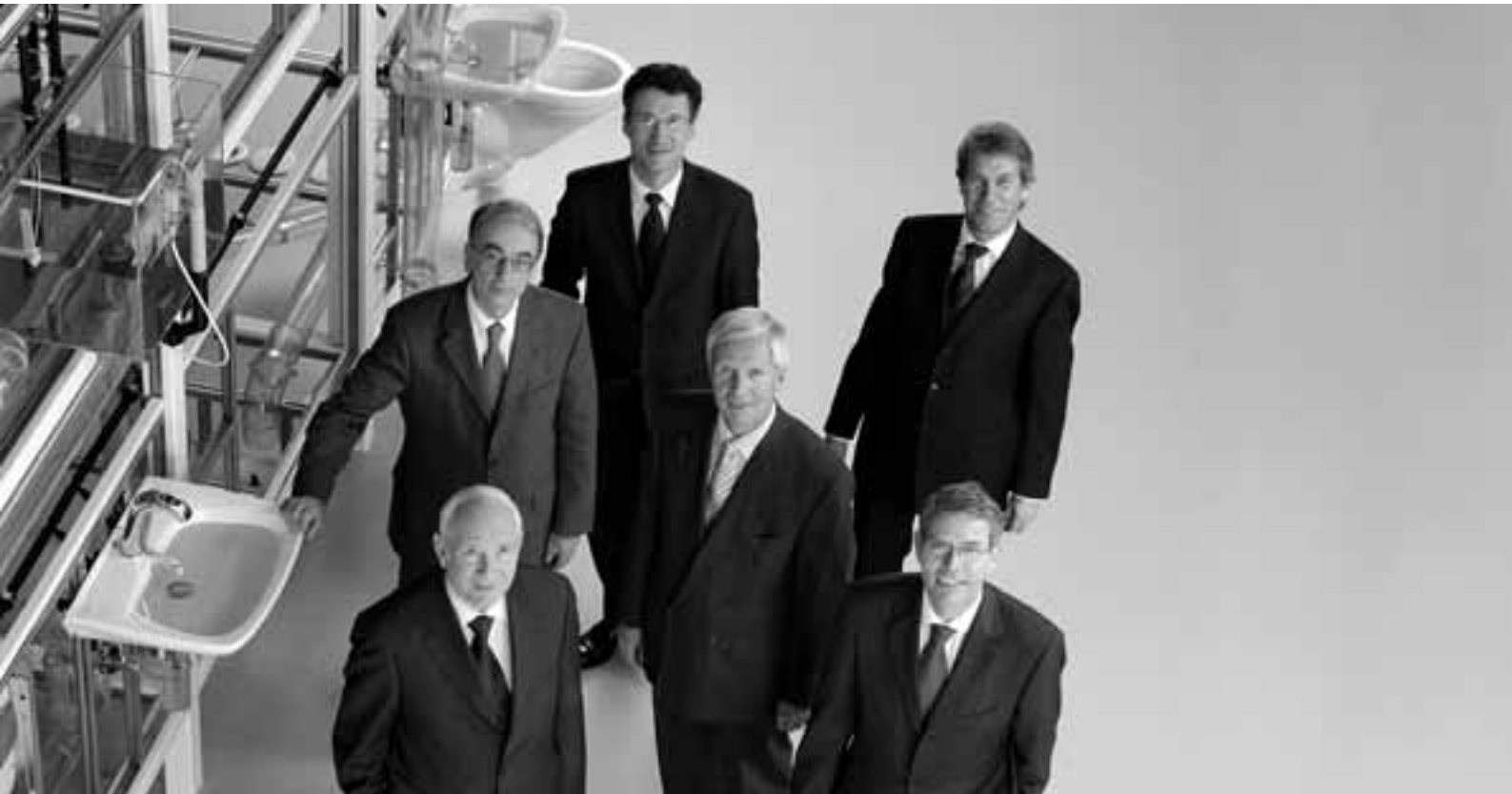
Revisionsausschuss

Kurt E. Feller (Vorsitz), Dr. Robert Heberlein, Rudolf Maag, Klaus Weisshaar

Personalausschuss

Kurt E. Feller (Vorsitz), Rudolf Maag, Günter F. Kelm

Die Konzernleitung der Geberit Gruppe v.l.:
Randolf Hanslin, Dr. Thomas Raible, Dr. Rudolf Huber,
Günter F. Kelm, Albert M. Baehny, Paul Witschi



Konzernleitung

Detaillierte Informationen vgl. S. 27/28

Günter F. Kelm (1940)
Vorsitzender (CEO)

Albert M. Baehny (1952)
Marketing & Vertrieb Europa

Randolf Hanslin (1942)
Rohrleitungssysteme

Dr. Rudolf Huber (1955)
Finanzen (CFO)

Dr. Thomas Raible (1951)
Sanitärsysteme

Paul Witschi (1943)
Marketing & Vertrieb International

Führungsstruktur (1.1.2004)*

Verwaltungsrat

Präsident: Kurt E. Feller

VR-Delegierter und CEO

Günter F. Kelm

Konzernkommunikation

R. Sidler

Personal

Dr. Ph. Uschatz

Umwelt/Nachhaltigkeit

R. Högger

Marketing & Vertrieb Europa

Albert M. Baehny

Marketing

F. Veron

Vertrieb Deutschland

Dr. K. Spachmann/J. Henkel

Vertrieb Italien

R. Fumasoli

Vertrieb Schweiz

R. Vincenz

Vertrieb Dusch-WC
Balena (CH)
T. Nüesch

Vertrieb Österreich

A. Nowak

Vertrieb Grossbritannien

C. Bayliss

Vertrieb Niederlande

M. Portengen

Vertrieb Frankreich

V. Deflandre

Vertrieb Belgien

P. Forier

Vertrieb Übriges Europa

N. N.

Vertrieb Ungarn
A. Denk

Vertrieb Tschechien
J. Hornicek

Vertrieb Slowakei
V. Sedlacko

Vertrieb Türkei
C. Kazazoglu

Vertrieb Slowenien
M. Urbancic

Vertrieb Polen
A. Dobrut

Vertrieb Spanien
A. Campos

Vertrieb Portugal
J. Seabra

Vertrieb Skandinavien
B. Andersen

Vertrieb Luxemburg
J. Schintgen

Marketing & Vertrieb International

Paul Witschi

Marktentwicklung

R. Morcos

OEM

T. Kehl

Nordamerika

K. Kramer

Vertrieb Mexiko

G. Hernandez Casado

Vertrieb/Produktion China

F. Aepli (PU)

Fernost

F. Aepli

Vertrieb Singapur

E. Foo

Vertrieb Australien

C. Stauber

* Ohne Mapress-Gruppe

Sanitärsysteme	Rohrleitungssysteme	Finanzen
<p>Dr. Thomas Raible</p> <p>Installationssysteme M. von Ballmoos</p> <p>Spülsysteme M. Segieth</p> <p>Public C. Bartholet</p>	<p>Randolf Hanslin</p> <p>Hausentwässerungssysteme S. à Porta</p> <p>Wasserversorgungssysteme F. Winter</p>	<p>Dr. Rudolf Huber</p> <p>Treasury R. Iff</p> <p>Controlling W. Müller</p>
<p>Produkte E. Renfordt-Sasse</p> <p>Beschaffung A. 't Gilde</p> <p>Qualität S. Stehlin</p>	<p>Produkte M. Ziegler</p> <p>Beschaffung H. Britschgi</p> <p>Qualität R. Scheidegger</p>	<p>Interne Revision Dr. M. Rüttimann</p> <p>Informatik P. Hartmann</p>
<p>Produktion/Logistik H. Kirsch</p>	<p>Services R. Dolder</p> <p>Produktion/Logistik R. Hanslin (PU)</p>	<p>Recht Dr. A. Riebel</p>
<p>Produktion Pfullendorf (DE) H. Kirsch/D. Eismar</p>	<p>Produktion Jona (CH) W. Wiggerhauser/ W. Frei</p>	
<p>Produktion Lichtenstein (DE) T. Schweikart/H. Müller</p>	<p>Produktion Pottenbrunn (AT) E. Thun/U. Wagner</p>	
<p>Produktion Weilheim (DE) H. Kirsch (PU)</p>	<p>Produktion Givisiez (CH) B. Bünzli</p>	
<p>Produktion Ruše (SI) M. Urbancic</p>	<p>Produktion Aylesford (GB) C. Bayliss/C. Stuart</p>	
<p>Werkzeugbau Büchler (CH) M. Minikus</p>	<p>Produktion Villadose (IT) E. Casazza</p>	
<p>Deutschland Holding (DE) J. Haas</p>		
<p>Huter (AT) N. Huter</p>		

Lagebericht der Konzernleitung

Leicht verbesserte Rahmenbedingungen

Die Geberit Gruppe hat ihre positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2003 fortgesetzt. Bei nur leicht verbesserten Rahmenbedingungen hat das Unternehmen ein beachtliches Wachstum erzielt und seine Stellung im weltweiten Sanitärtechnikmarkt weiter ausgebaut.

Das weltwirtschaftliche Umfeld war angesichts der vor allem im ersten Halbjahr 2003 angespannten geopolitischen Lage wenig verheissungsvoll. Trotz leichter Anzeichen einer Trendwende ab Jahresmitte verbesserte sich die konjunkturelle Lage in Europa nur zögernd, sodass nur schwache Wachstumsimpulse zu spüren waren.

Bauvolumen nach Bereichen in Europa

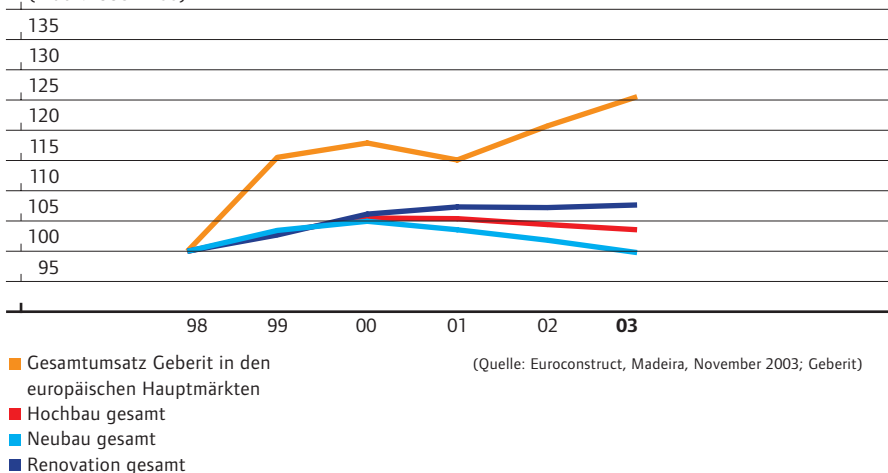
(%-Veränderung gegenüber Vorjahr)	2003	2002	2001
Neubau Wohnungsbau	(0,4)	(1,0)	(2,6)
Neubau Wirtschaftsbau	(3,2)	(0,5)	2,7
Neubau gesamt	(1,7)	(0,8)	(0,3)
Renovation Wohnungsbau	0,9	0,0	0,3
Renovation Wirtschaftsbau	0,3	0,4	2,6
Renovation gesamt	0,7	0,2	1,2
Hochbau gesamt	(0,6)	(0,4)	0,4

(Quelle: Euroconstruct, Madeira, November 2003)

Nach Schätzungen von Euroconstruct vom November 2003 war das Wachstum des europäischen Hochbaus im Jahr 2003 weiter leicht negativ. Einer Erholung im Renovationsbereich, hauptsächlich begünstigt von einer Steigerung beim Wohnungsbau, stand ein nochmals vermindertes Volumen beim Neubau entgegen. Ein besonders deutlicher Rückgang war im Wirtschaftsneubau zu registrieren. Die Entwicklung in Deutschland verlief weiterhin schlechter als im übrigen Europa, allerdings konnte im Renovationsbereich des Wohnungsbaus erstmals seit dem Jahr 2000 wieder ein Wachstum verzeichnet werden.

Bautätigkeit und Geberit Umsatz in den europäischen Hauptmärkten 1998–2003

(Index: 1998 = 100)



Zweistelliges Umsatzwachstum

Ein Vergleich der Indexentwicklung des gesamten Hochbaus sowie der Teilgebiete Neubau und Renovation mit dem Geberit Umsatz zeigt, dass die Geberit Gruppe das unmittelbare Branchenumfeld auch 2003 deutlich übertroffen hat. Erfahrungsgemäss werden mehr als zwei Drittel des Geberit Umsatzes im relativ stabilen Bereich der Renovationen erwirtschaftet.

In den USA war der gewerbliche und öffentliche Bereich weiterhin rückläufig, wohingegen der Wohnungsbau expandierte.

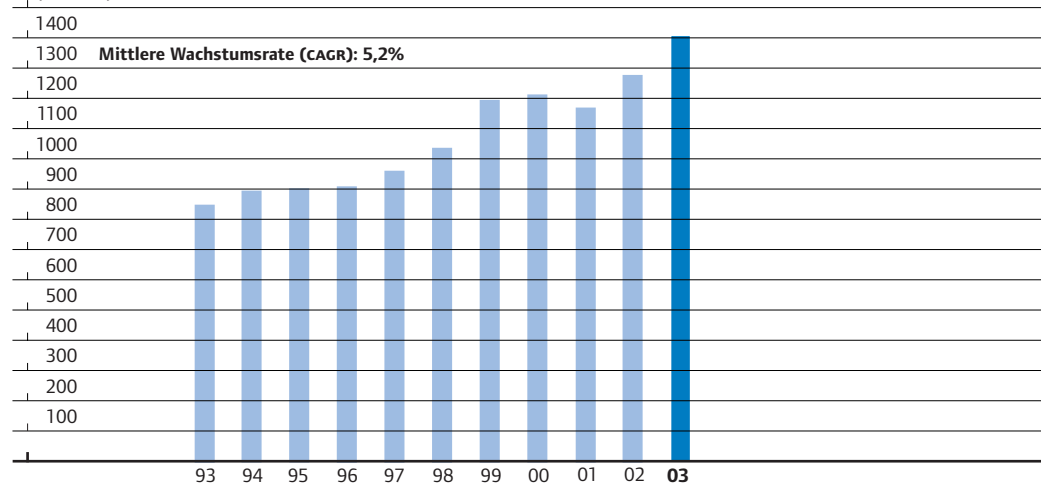
Die Geberit Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2003 einen konsolidierten Umsatz von MCHF 1 403,9 (Vorjahr MCHF 1 273,0). Die gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigerte Wachstumsrate betrug +10,3%. Dieses Wachstum wurde zu +6,2% organisch und zu +4,1% akquisitorisch erwirtschaftet. In Lokalwährungen betrug der Zuwachs +9,0%.

Vom organischen Umsatzwachstum von +6,2% waren +4,6% auf höheren mengenmässigen Absatz, +0,2% auf Preisveränderungen sowie +1,4% auf positive Entwicklungen bei den Wechselkursen zurück zu führen.

Die Umsatzentwicklung der letzten Dekade (1993–2003) zeigt ein nachhaltiges Wachstum. Die mittlere jährliche Wachstumsrate der letzten zehn Jahre lag bei +5,2%. Als Folge der jüngsten guten Entwicklung stieg die mittlere jährliche Wachstumsrate in der Periode der letzten fünf Jahre auf +6,3%.

Umsatzentwicklung 1993–2003

(in MCHF)



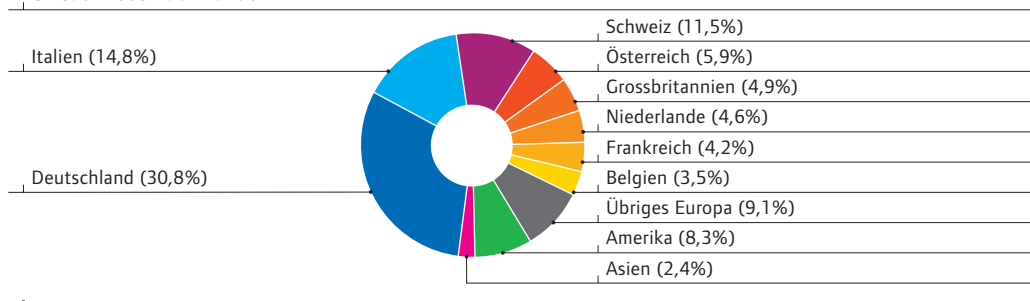
Erfreuliche Entwicklung in den Märkten

Alle prozentualen Umsatzveränderungen der Märkte wurden auf der Basis lokaler Währungen berechnet.

Alle europäischen Hauptmärkte haben ihre Vorjahresumsätze übertroffen. Hohe Umsatzzuwächse wurden in Frankreich (+18,6%), Belgien (+7,3%), Schweiz (+6,7%) und Grossbritannien (+5,0%) erzielt. Der Markt Österreich steigerte den Umsatz um +4,9%, Italien um +3,1% und die Niederlande um +1,0%. In Deutschland konnte mit einem starken zweiten Halbjahr die negative Entwicklung im ersten Halbjahr (−4,5% per 30.6.) überkompensiert und mit +0,9% ein leichtes Wachstum für das Gesamtjahr erzielt werden.

Die Länder der Region «Übriges Europa» setzten ihre positive Entwicklung mit +19,9% gegenüber der Vorjahresperiode fort. Die Umsatzzunahme in Amerika von +70,3% ist durch Akquisitionseffekte von Chicago Faucets aus dem ersten Halbjahr beeinflusst. Akquisitionsbereinigt ergab sich in Amerika ein Umsatzrückgang von −2,3%. In den USA litt das angestammte Chicago Faucets-Geschäft unter den schlechten Marktbedingungen im gewerblichen und öffentlichen Bereich. Hingegen entwickelten sich die Umsätze der ebenfalls 2002 übernommenen, noch kleinen Water Closet Technology Corporation (WCTC) sehr erfreulich, ebenso wie das Geschäft mit Geberit Produkten in den USA. In der Region Asien stieg der Umsatz um +6,1%, davon in China um +24,1%.

Umsatz 2003 nach Ländern



Der Anteil am Konzernumsatz ausserhalb der acht europäischen Hauptmärkte erhöhte sich auf 19,8% (Vorjahr 16,8%). Dies ist begründet durch die höheren Anteile Amerikas mit 8,3% (Vorjahr 5,7%) und der unter «Übriges Europa» zusammengefassten Länder mit 9,1% (Vorjahr 8,4%). Dagegen reduzierte sich der Anteil Deutschlands auf 30,8% (Vorjahr 32,4%). Die Internationalisierung der Gruppe hat sich damit planmässig fortgesetzt.

Produktbereiche gewachsen

Im Produktbereich **Sanitärsysteme** wurde im Geschäftsjahr 2003 ein Umsatz von MCHF 919,6 erwirtschaftet, was einem Zuwachs von +12,9% entspricht. Der Anteil der Sanitärsysteme am Gesamtumsatz betrug 65,5%.

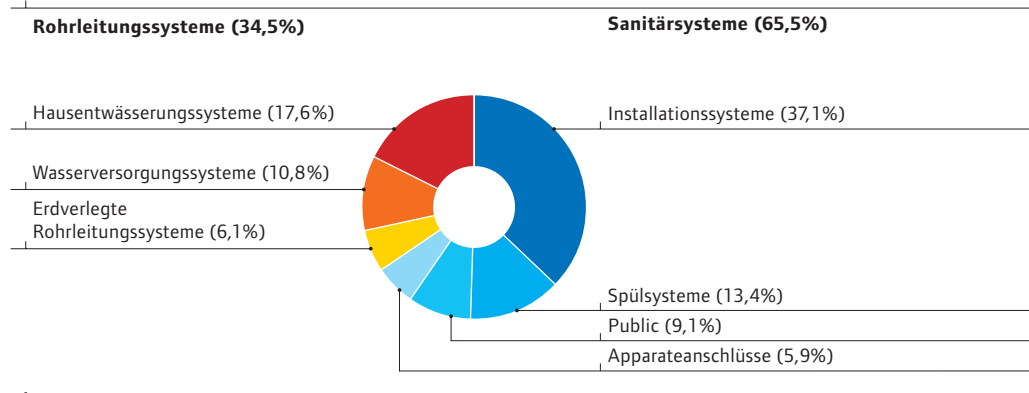
Die grösste Produktlinie innerhalb der Sanitärsysteme, die **Installationsysteme** mit einem Anteil von 37,1% am Gruppenumsatz, wuchs um +8,2%, hauptsächlich im Bereich der Trockenbauelemente. In der Produktlinie **Spülsysteme**, deren Anteil am Gruppenumsatz 13,4% betrug, wurde unter Ausklammerung von Akquisitionseffekten mit +17,4% das stärkste Wachstum aller Produktlinien erzielt. Das neu lancierte Dusch-WC 8000 sowie Markterfolge bei den Spül- und Füllventilen trugen zu diesem Erfolg bei. In der Produktlinie **Public** konnte der Anteil am Gruppenumsatz auf 9,1% gesteigert werden. Der Umsatz erhöhte sich um +41,4%. Dies war hauptsächlich auf die im ersten Halbjahr wirksame Akquisition von Chicago Faucets zurück zu führen. Bereinigt um Akquisitionseffekte ergab sich ein Rückgang von −7,9%. Die Produktlinie

Apparateanschlüsse lag mit +0,2% praktisch auf dem Vorjahresumsatz. Der Anteil am Gruppenumsatz betrug 5,9%.

Der Produktbereich **Rohrleitungssysteme** erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatz von MCHF 484,3, was einem Wachstum von +5,7% entspricht. Er hatte einen Anteil von 34,5% am Gruppenumsatz.

Mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 17,6% wuchs die Produktlinie **Hausentwässerungssysteme** um +4,9%. Erfreulich entwickelten sich die schallgedämmten Silent/db20-Formstücke und -Rohre. Die **Wasserversorgungssysteme** waren mit einer Steigerung von +16,5% nach den Spülsystemen die erfolgreichste Produktlinie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ihr Anteil am Gruppenumsatz betrug 10,8%. Das Verbundrohrsystem Mepla entwickelte sich in einigen Märkten sehr positiv. Die Produktlinie **Erdverlegte Rohrleitungssysteme** verzeichnete einen Rückgang von -7,7%, wobei sich der Anteil am Gruppenumsatz weiter auf 6,1% verringerte.

Umsatz 2003 nach Produktbereichen und Produktlinien



Erhebliche Fremdwährungseinflüsse

Durch bedeutende Währungsgewinne im Umsatz aufgrund des gegenüber dem Schweizer Franken erstarkten Euro konnten die gegenüber dem Schweizer Franken schwächeren US-Dollar und britischen Pfund überkompensiert werden. Die kumulierten Währungsgewinne trugen +1,3% zum Umsatzwachstum bei.

Im Jahr 2003 erwirtschaftete Geberit 68% des Umsatzes in Euro. 8% wurden in US-Dollar und 6% in britischen Pfund erzielt. Das Fremdwährungsrisiko wird weitgehend vermieden, indem den Umsätzen entsprechende Aufwendungen in diesen Währungen gegenüberstehen. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko von rund MCHF 180, davon ca. MCHF 140 in Euro, wird teilweise über Termin- und Optionsgeschäfte abgesichert.

Wichtiger akquisitorischer Umsatzbeitrag

Die im Juli 2002 akquirierte US-Gesellschaft Chicago Faucet Company (CFC) trug in der ersten Hälfte des Berichtsjahres MCHF 44,7 akquisitorischen Umsatz zum Gesamtumsatz bei. Die im November 2002 übernommene Water Closet Technology Corporation (WCTC), durch welche sich Geberit den Zugang zur wassersparenden Drucktanktechnik gesichert hat, steuerte insgesamt MCHF 7,9 akquisitorischen Umsatz bei.

Zusammengefasst haben die im Geschäftsjahr 2002 akquirierten Unternehmen in 2003 4,1% zum Gesamtwachstum der Gruppe beigetragen.

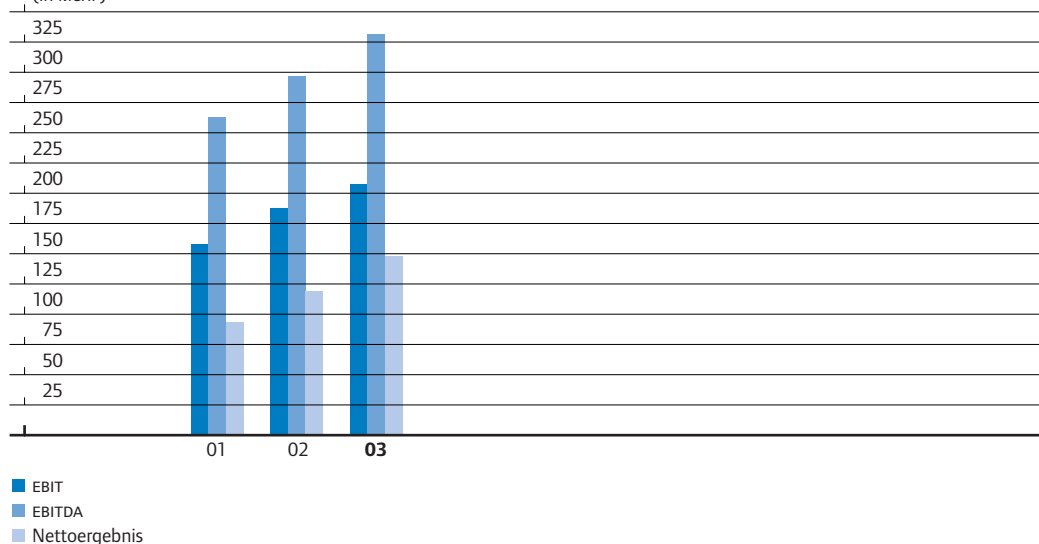
Profitabilität weiter erhöht

Die Geberit Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2003 die hohe Profitabilität aus dem Vorjahr übertreffen. Dies ist die Folge der Umsatzsteigerung, eines erfolgreichen Kostenmanagements, weiterer Produktivitätsfortschritte sowie positiver Währungseinflüsse.

Der operative Cashflow (EBITDA) nahm im Vergleich zum Vorjahr +11,6% zu und steigerte sich auf MCHF 329,9. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 23,5% (Vorjahr 23,2%). Damit stieg das durchschnittliche EBITDA-Wachstum über die letzte Dekade mit +5,4% stärker als das durchschnittliche Umsatzwachstum von +5,2%. Das Betriebsergebnis (EBIT) wuchs um +10,8% auf MCHF 206,5. Die EBIT-Marge lag bei 14,7% (Vorjahr 14,6%).

Das Nettoergebnis konnte um +24,5% auf MCHF 147,0 gesteigert werden. Die Umsatzrendite lag somit im Geschäftsjahr 2003 bei 10,5%. Pro Aktie wurde ein Ergebnis von CHF 36,31 erwirtschaftet (+24,3% gegenüber Vorjahr).

EBIT, EBITDA, Nettoergebnis 2001–2003
(in MCHF)



Betriebsaufwand unter Kontrolle

Im Wesentlichen als Folge höherer Kundenboni sind die Erlösminderungen um +16,1% auf MCHF 194,3 gestiegen. Der Anteil der Erlösminderungen am Gruppenumsatz hat mit 13,8% (Vorjahr 13,1%) deutlich zugenommen. Dies ist hauptsächlich auf den Konzentrationsprozess im Grosshandel und auf Währungsumrechnungseffekte zurück zu führen.

Der Betriebsaufwand des Jahres 2003 betrug MCHF 1003,1 (Vorjahr MCHF 919,4). Dies ist eine unterproportionale Steigerung von +9,1%. Im Verhältnis zum Gruppenumsatz ist der Betriebsaufwand von 72,2% im Vorjahr auf 71,5% gesunken. Der absolute Anstieg des Betriebsaufwandes war überwiegend durch die Auswirkungen der Akquisition von Chicago Faucets im ersten Halbjahr begründet. Dies schlug sich in den Aufwandspositionen der Erfolgsrechnung nieder.

Der Materialaufwand betrug MCHF 396,8, +9,3% mehr als im Vorjahr. In Prozent vom Umsatz, 28,3%, wurde das Vorjahresniveau leicht unterschritten. Der Personalaufwand erhöhte sich unterproportional um +6,2% auf MCHF 346,0.

In den um +14,5% angestiegenen Abschreibungen sind MCHF 11,6 einmalige Sonderabschreibungen enthalten. Die beim Leveraged Buyout im Jahr 1997, auf Basis eines Gutachtens, vorgenommenen Aufwertungen von Sachanlagen wurden aufgrund eines Werthaltigkeitstests teilweise nach unten korrigiert. Beim übrigen Betriebsaufwand führten Akquisitionseffekte zu einer Zunahme von +13,0% auf MCHF 136,9. Die Amortisationen für Goodwill und andere immaterielle Anlagen haben sich auf MCHF 39,6 erhöht.

Starkes Nettoergebnis

Geberit erzielte im Berichtsjahr einen Reingewinn von MCHF 147,0 (Vorjahr MCHF 118,1). Dies entspricht einem deutlichen Anstieg von +24,5%.

Der Netto-Finanzaufwand blieb praktisch unverändert. Tieferen Zinsaufwendungen aufgrund weiterer Fremdkapital-Rückzahlungen und tieferem Zinsniveau stehen geringere Zinserträge, Einmalaufwendungen für die Refinanzierung der Bankkredite und negative Währungseffekte gegenüber.

Ein positiver Einmaleffekt war im Steueraufwand zu verzeichnen. Infolge abgeschlossener Steuerprüfverfahren konnten Steuerrückstellungen in der Höhe von MCHF 11,3 aufgelöst werden. Trotz des gestiegenen Vorsteuerergebnisses reduzierte sich deshalb der Steueraufwand um -22,0% auf MCHF 34,1. Die effektive Steuerrate sank von 26,7% auf 18,6%.

Hoher Cashflow

Der Netto-Cashflow von MCHF 271,3 überstieg im Berichtsjahr den Vorjahreswert um MCHF 24,2 (+9,8%). Dies entspricht einer Cashflow-Marge von 19,3% (Vorjahr 19,4%). Dank des Anstiegs des Netto-Cashflows und als Folge eines wiederum positiven Einflusses des Nettoumlaufvermögens erhöhte sich der Free Cashflow gegenüber dem starken Vorjahreswert um MCHF 5,9 auf MCHF 206,0. Aus dem Free Cashflow wurden Ausschüttungen an die Aktionäre in Höhe von MCHF 56,6 vorgenommen sowie Schulden in Höhe von MCHF 135,5 getilgt. Der Rest wurde hauptsächlich zum Liquiditätsaufbau verwendet.

Solide Eigenkapitalbasis und Bilanzstruktur

Dank des erneut sehr hohen Free Cashflow konnte die Geberit Gruppe ihre Bilanzstruktur bis Ende 2003 weiter stärken. Die Finanzverbindlichkeiten konnten um weitere MCHF 134,8 auf MCHF 297,2 zurück geführt werden. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten verminderten sich um MCHF 178,6 auf MCHF 115,9.

Finanzverbindlichkeiten (in MCHF)	12/03	12/02	12/01
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	293,6	367,5	439,9
Total Finanzverbindlichkeiten	297,2	432,0	505,3
Liquide Mittel	181,3	137,5	101,5
Netto-Finanzverbindlichkeiten	115,9	294,5	403,8

Die Eigenkapitalquote hat sich 2003 weiter auf 49,0% erhöht. Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital erzielte die Gruppe im Berichtsjahr eine Eigenkapitalrendite von 21,5% (Vorjahr 20,1%). Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital (Gearing) sank von 46,7% im Vorjahr weiter auf 15,7% per 31. Dezember 2003.

Die Liquiditätssituation der Gruppe ist komfortabel. Neben den liquiden Mitteln zum Jahresende von MCHF 181,3 (+31,9% gegenüber Vorjahr) standen Betriebskreditlinien in Höhe von MCHF 271,0 zur Verfügung, die am 31. Dezember 2003 nicht beansprucht waren. Zusätzlich verfügte die Geberit Gruppe über eine Kreditlinie zur Finanzierung der Akquisition der Mapress-Gruppe in Höhe von MEUR 200,0.

Am 31. Dezember 2003 hielt die Geberit Gruppe 65 544 eigene Aktien in ihrem Bestand. Das sind 41 873 weniger als zum Ende des Vorjahres. Der Eigenbestand an Aktien ist in erster Linie für Beteiligungsprogramme bestimmt.

Die Bilanzsumme blieb im Berichtsjahr mit MCHF 1 507,8 praktisch konstant (Vorjahr MCHF 1 500,2). Das Nettoumlaufvermögen reduzierte sich auf MCHF 77,6, der Goodwill und die immateriellen Anlagen auf MCHF 469,7. Beinahe unverändert verblieben die Sachanlagen mit MCHF 490,9.

Das investierte Betriebskapital aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen betrug Ende 2003 MCHF 1 038,2 (Vorjahr MCHF 1 087,3). Die Betriebsrendite als Verhältnis von Betriebsergebnis vor Amortisationen (EBITA) zu durchschnittlich investiertem Betriebskapital belief sich im Berichtsjahr auf 23,2% (Vorjahr 20,4%).

Höhere Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen betragen 2003 MCHF 69,8 und damit MCHF 10,2 mehr als im Vorjahr. Bezogen auf den Umsatz lag die Investitionsquote im Berichtszeitraum bei 5,0% (Vorjahr 4,7%). Sie bewegte sich damit leicht unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Gruppe profitierte investitionsseitig nach wie vor von umfangreichen Vorinvestitionen in den Jahren vor 2002.

Auch in 2003 wurden die grössten Investitionen für die laufende Erneuerung der Produktionseinrichtungen sowie für die Anschaffung von Werkzeugen und Betriebsmitteln für neue Produkte getätigt. Bedeutende Beträge wurden in einen neuen Unterputzspülkasten für den Markt Italien, in ein neues, in China produziertes Füllventil, in eine zusätzliche Produktionslinie im Mepla-Produktionswerk in Givisiez (CH) und in eine den höchsten Umweltstandards gerecht werdende Kühlwasseranlage im Produktionswerk in Jona (CH) investiert. Zudem wurde für Italien, den zweitgrössten Geberit Markt, ein neues Kundenschulungs- und Verwaltungsgebäude erstellt.

Investitionen in Sachanlagen	2003	2002	2001	2000	1999
In MCHF	69,8	59,6	76,6	66,9	78,1
In % Umsatz	5,0	4,7	6,6	5,5	6,6

Leistungsfähige Forschung und Entwicklung

Intensive Forschung und Entwicklung (F+E) gehört nach wie vor zu den Erfolgsfaktoren der Geberit Gruppe. Innovationsstärke soll den langfristigen Erfolg der Gruppe sicherstellen. Mit MCHF 35,7 (+18,6% gegenüber Vorjahr) investierte Geberit im Berichtsjahr 2,5% des Umsatzes in die Zukunft des Sortiments und bewegte sich damit im langjährigen Durchschnitt. Die Innovationsrate lag mit 34% leicht oberhalb der mittelfristigen Zielsetzung. Dies bedeutet, dass ca. ein Drittel des Umsatzes 2003 mit neuen oder weiter entwickelten Produkten erzielt wurde, die innerhalb der letzten drei Jahre auf den Markt gebracht worden sind.

Zu den im Jahr 2003 eingeführten Neuprodukten zählten neben diversen Sortimentserweiterungen unter anderem das montagefreundliche Duofix-Installationssystem, das in China produzierte Füllventil sowie die neue Dusch-WC-Kompletanlage. Im Berichtszeitraum wurden 21 neue Patente angemeldet, in den letzten fünf Jahren waren es über 100.

Für 2004 wurden für den neuen Unterputz-Spülkasten in Italien, für die Weiterentwicklung des Frischwassersystems Mepla sowie für eine neu auf den Markt zu bringende, umfassende Kundensoftware erhebliche Vorleistungen erbracht.

F+E-Aufwand	2003	2002	2001	2000	1999
In MCHF	35,7	30,1	34,1	30,5	29,1
In % Umsatz	2,5	2,4	2,9	2,5	2,4

Im ersten Halbjahr 2003 hat sich ein interdisziplinäres Projektteam mit dem Redesign des Innovationsprozess Entwicklung (IPE) auseinander gesetzt. Der IPE steht bei Geberit im Mittelpunkt aller Geschäftsprozesse. Er soll die Kreativität der Mitarbeiter fördern und Innovationen ermöglichen. Durch umfassendes Durchdenken von Problemstellungen zu Beginn eines Projekts, durch frühzeitigen Beizug und Zusammenarbeit aller später Beteiligten und durch das Einsetzen von starken, selbständigen Projektleitern sollen neue Lösungen schnell, mit hoher Qualität und erfolgreich auf den Markt gebracht werden.

Rückläufiger Personalbestand

Ende 2003 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 4 412 Mitarbeiter. Dies sind 24 Personen bzw. -0,5% weniger als im Vorjahr. Als Ergebnis der Optimierung von Produktionsprozessen und von Produktionsverlagerungen war die Personalentwicklung in Deutschland leicht rückläufig. In den USA wurde die Anzahl Mitarbeiter als Folge der schwachen Geschäftsentwicklung um -14% reduziert. Hingegen nahm durch die Aufnahme der Produktion von neuen Produkten in China der Personalbestand in Fernost deutlich zu. Basierend auf der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 4 419 betrug der Umsatz pro Mitarbeiter TCHF 317,7, was +7,5% über dem Vorjahr lag.

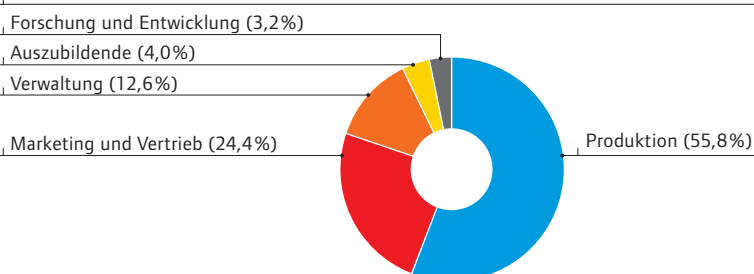
Mitarbeiter nach Ländern

(Stand 31.12.)	2003	Anteil in %	2002	Anteil in %
Deutschland	1439	33	1463	33
Schweiz	983	22	974	22
Österreich	450	10	468	11
USA	370	8	429	10
Grossbritannien	262	6	267	6
China	300	7	223	5
Italien	159	4	168	4
Slowenien	149	3	156	4
Andere	300	7	288	5
Total	4 412	100	4 436	100

Bei der Aufteilung der Mitarbeiter nach Geschäftsprozessen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mitarbeiter 2003 nach Geschäftsprozessen

(Stand 31.12.)

**Breite, kundenspezifische
Marktbearbeitung**

Um das Potenzial der Hauptmärkte weiter auszuschöpfen und die übrigen Märkte verstärkt zu durchdringen, setzte Geberit im abgelaufenen Jahr weiterhin auf eine breite und kundenspezifische Marktbearbeitung. Das Netzwerk der technischen Berater im Aussendienst und die 20 Informationszentren in Europa und Übersee, wo pro Jahr über 20 000 Geberit Kunden aus- und weitergebildet werden, bieten Geberit die Möglichkeit, ihre Kernkompetenzen täglich unter Beweis zu stellen. Als Plattform, um Kundenkontakte zu pflegen und die Geberit Innovationskraft zu kommunizieren, dienten zahlreiche Messen, an denen Geberit im Jahr 2003 präsent war. Die bedeutendsten waren die «ISH» in Frankfurt, die «Batibouw» in Brüssel, die «SAIE» in Bologna, die «Swissbau» in Basel, die «Kitchen/Bath Industry Show» in Orlando und die «Kitchen & Bath China 2003» in Schanghai.

Geberit plant zudem, den gruppenweiten Auftritt weiter zu professionalisieren sowie Kompetenzen und Kundennutzen noch transparenter zu kommunizieren. Dazu wurde im abgelaufenen Jahr eine umfassende Befragung von Geberit Kunden durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, die externe Wahrnehmung des Unternehmens zu ermitteln. Daraus wurden für die Zukunft Ziele und Massnahmen für eine noch stärkere Profilierung der Geberit Gruppe abgeleitet.

Nachhaltigkeit von hoher Bedeutung

Nachhaltigkeit im Sinne einer umfassenden Definition – Umwelt, Menschen/Soziales, ökonomische Aspekte – gewinnt heute zunehmend an Bedeutung. Geberit hat sich entschieden, im Rahmen des Geschäftsberichtes das Thema Nachhaltigkeit nur zu streifen, jedoch umfassend in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht darauf einzugehen. Dieser Bericht wird Mitte des Jahres 2004 erscheinen.

Traditionell legt Geberit grossen Wert auf die Optimierung der Umweltleistung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Steigerung der Umweltleistung weiter vorangetrieben. Die Datenbasis für die Betriebsökobilanzen wurde durch die Hinzunahme weiterer Produktionsstandorte quantitativ und qualitativ verbessert.

Der langjährige gute Ruf als Umweltpionier und soziales Unternehmen machte Geberit mit dem Börsengang 1999 für Nachhaltigkeitsinvestments interessant. Eine Bestandaufnahme im Herbst 2003 zeigte, dass rund 2,5% der Geberit Aktien im Besitz verschiedener auf Umwelt und Nachhaltigkeit ausgerichtete Fonds und privater Anleger waren. Die Ratings in den uns bekannten Fonds stufen Geberit in Sachen Nachhaltigkeit als gut bis sehr gut ein. Seit 2002 ist Geberit ausserdem im «Dow Jones Sustainability Index» (DJSI STOXX) vertreten und seit Oktober 2003 als Mitglied des «Kempen SNS Smaller Europe SRI Index» geführt. Dieser am 1. Oktober 2003 lancierte Index umfasst europäische Unternehmen, die sich einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet haben. Die Aufnahme basiert auf strengen Kriterien, insbesondere in den drei Bereichen Geschäftsethik, Personal- und Umweltmanagement.

Im Bereich «Menschen/Soziales» wurden die Management-Development-Programme weiter ausgebaut und verfeinert. Zudem wurde an der Politik festgehalten, Führungspositionen wenn möglich mit internen Kandidaten zu besetzen. Des Weiteren wird Geberit im ersten Halbjahr 2004 eine grossangelegte Mitarbeiterbefragung durchführen, um die Zufriedenheit aller Mitarbeiter weltweit zu überprüfen. Daneben sollen weitere interessante und wichtige Fakten wie die Identifikation mit dem Unternehmen, die Leistungsbereitschaft, die Bindung an das Unternehmen sowie Austritts- und Resignationsrisiken ermittelt werden. Daraus können unter anderem Rückschlüsse auf Veränderungsbereitschaft und Kundenorientierung gezogen werden. Die ersten aus dieser Befragung abgeleiteten Massnahmen sollen ab dem zweiten Halbjahr 2004 umgesetzt werden. Um die Transparenz im Bereich «Menschen/Soziales» zu erhöhen, erarbeitet ein Projektteam im Jahr 2004 ein umfassendes Personal- und Sozial-Reportingsystem.

Erfolgreiche Akquisitionspolitik

Die Geberit Gruppe hat die Ende 2003 angekündigte Übernahme der deutschen Mapress-Gruppe per 27. Januar 2004 rückwirkend auf den 1. Januar 2004 abgeschlossen. Nach der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden wurde die Transaktion ohne weitere Einschränkungen vollzogen.

Die Mapress-Gruppe ist Pionier und einer der führenden europäischen Anbieter auf dem Gebiet qualitativ hochwertiger Metall-Pressfitting-Rohrsysteme und Abflussprogramme aus Edelstahl, C-Stahl und Kupfer mit einem breiten Anwendungsspektrum. Hauptanwendungsgebiete sind Wasserversorgung und Heizung in Wohngebäuden, Gebäudeentwässerung, Sprinkleranlagen, Gasverteilung, industrielle Anwendungen sowie Schiffbau. Mapress operiert innerhalb des klassischen Vertriebsweges mit eigenen Vertriebsorganisationen in Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich und verfügt mit der 2002 übernommenen Blücher Metal ApS (DK) über eine starke Stellung

in Skandinavien. Im übrigen Europa und in Übersee wird vorwiegend mit unabhängigen Distributoren zusammengearbeitet. Produziert wird in Langenfeld (DE) sowie in Vildbjerg und Vojens (DK). Die Mapress-Gruppe beschäftigt gut 900 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von rund MEUR 230 (MCHF 360). Das Unternehmen ist hochprofitabel und erwirtschaftet seit Jahren hohe EBITDA-Margen, die auf dem Geberit Niveau liegen.

Geberit hat 100% der Anteile der Mapress zu einem Preis von MEUR 372,5, abzüglich Nettoschulden, von einem amerikanischen Finanzinvestor übernommen. Der Unternehmenswert entspricht dem 6,9-fachen des operativen Cashflows (EBITDA). Finanziert wurde die Transaktion durch vorhandene liquide Mittel, durch Ausschöpfung bestehender Kreditlinien sowie die Aufnahme eines neuen Kredites.

Ausblick

Jedes neue Geschäftsjahr stellt eine neue Herausforderung dar. Dies gilt in besonderem Masse für 2004. Mit dem Erwerb der Mapress-Gruppe hat Geberit einen wesentlichen Wachstumsschritt getan.

Geberit ist jetzt ein Unternehmen mit einem Umsatz von ca. 1,8 Milliarden Franken und 5 300 Mitarbeitern.

Die Integration der Mapress- und der Blücher-Aktivitäten in die Geberit Geschäftsprozesse wird die ganze Aufmerksamkeit erfordern. Die Produktionsstandorte in Deutschland und Dänemark werden in den Konzernbereich «Rohrleitungssysteme» als selbständige Einheiten einbezogen. Das Zusammenführen der in zahlreichen Ländern vorhandenen Vertriebseinheiten sowie die rasche Realisierung von Zusatzumsätzen in Ländern, in denen Mapress und Blücher noch nicht vertreten sind, ist die eigentliche Herausforderung dieser Aufgabe.

Aus diesen Überlegungen heraus wird auch klar, dass die Strategie in den nächsten zwei bis drei Jahren nicht auf grössere Akquisitionen, sondern auf organisches Wachstum ausgerichtet ist.

Vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden leichten Marktbelebung in für Geberit wichtigen Ländern werden weitere Wachstumsmöglichkeiten gesehen. Neue Produkte und Dienstleistungen sowohl im Bereich der Sanitärsysteme als auch im wesentlich erweiterten Bereich Rohrleitungssysteme werden helfen, die Marktstellung zu behaupten und auszubauen.

Wir sehen der Zukunft mit Zuversicht entgegen und halten an unseren mittelfristigen Zielen fest: Die Geberit Gruppe soll um durchschnittlich 6–8% pro Jahr wachsen, der Umsatzanteil der Märkte ausserhalb der acht europäischen Hauptmärkte soll 25% erreichen, die operativen Margen sollen auf dem gegenwärtig hohen Niveau bleiben und der Gewinn pro Aktie soll schneller als der Umsatz wachsen.

Corporate Governance

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist auf den Seiten 8/9 («Führungsstruktur») grafisch dargestellt.

Die Geberit AG, die Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, hat ihren Sitz in Jona (CH). Hinweise zum Ort der Kotierung, Börsenkapitalisierung, Valoren- und ISIN-Nummer sind auf den Seiten 4/5 («Informationen für Investoren») zu finden.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss, Note 31, aufgeführt. Zum Konsolidierungskreis gehören keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

Bedeutende Aktionäre

Aktionäre, deren Anteil am Aktienkapital bestimmte Werte überschreiten, sind nach dem Börsengesetz meldepflichtig. Geberit sind folgende offenkundige Aktionäre bekannt, die direkt oder indirekt Ende 2003 zwischen 5% und 10% der Aktien gehalten haben:

- Klaus Gebert Erben (CH)
- Capital Group Companies, Inc. (USA)

Klaus Gebert Erben hielten am 31. Dezember 2003 einen Stimmrechtsanteil von 6,76%. Capital Group hält seit April 2002 mehr als 5% der Aktien.

Kreuzbeteiligungen

Die Geberit Gruppe unterhält keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2. Kapitalstruktur

Kapital

Ordentliches Kapital: MCHF 4,16
Bedingtes Kapital: MCHF 0,2
Genehmigtes Kapital: –

Details sind den nachfolgenden Unterkapiteln zu entnehmen.

Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Zum bedingten Kapital vgl. Einzelabschluss Geberit AG, S. 81, 1.5. Diese Aktien sind ausschliesslich für künftige Bedürfnisse im Rahmen von Aktienbeteiligungsprogrammen zu verwenden. Es sind keine weitergehenden Bestimmungen an die Ausgabe dieses genehmigten Kapitals geknüpft.

Die Geberit Gruppe verfügt per 31. Dezember 2003 über kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Im Berichtsjahr wurde das Aktienkapital gemäss einem Beschluss der Generalversammlung vom 30. April 2003 durch eine Nennwertrückzahlung von CHF 9,00 je Aktie von MCHF 41,6 auf MCHF 4,16 reduziert.

Die Veränderungen im Kapital der Geberit AG sahen wie folgt aus:

	31.12. 2003	31.12. 2002	31.12. 2001
	MCHF	MCHF	MCHF
Aktienkapital	4,2	41,6	83,2
Reserven	582,7	492,7	442,8
Bilanzgewinn	110,4	124,3	65,0

Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen sei im aktuellen Geschäftsbericht 2003 auf den konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe (Eigenkapitalnachweis, Note 19 [Eigenkapital]), auf die Ausführungen im Jahresabschluss der Geberit AG (S. 80–82) sowie für die Zahlen 2001 auf den Geschäftsbericht 2002 verwiesen.

Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Das Aktienkapital der Geberit AG ist voll liberiert und beträgt MCHF 4,16. Es ist aufgeteilt in 4,16 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1,00. Jede Aktie hat an der Generalversammlung ein Stimmrecht.

Die Geberit Gruppe hat keine Partizipations- und Genussscheine ausstehend.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Geberit Gruppe hat für ihre Aktien keine Vinkulierungsbestimmungen.

Erwerber von Aktien werden auf Gesuch hin gegen Nachweis des Erwerbes als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung zu halten. Die Statuten sehen zudem vor, dass der Verwaltungsrat die Eintragung von durch Treuhänder (Nominees) gehaltenen Aktien bis maximal 3% des Aktienkapitals zulassen kann. Über diese Eintragungsgrenze hinaus kann der Verwaltungsrat Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, falls die Nominees genaue Angaben sowie die Aktienbestände der Personen offen legen, für deren Rechnung sie 0,5% oder mehr des Aktienkapitals halten.

Wandelanleihen und Optionen

Die Geberit Gruppe hat keine Wandelanleihen ausstehend.

Es wurden keine Optionen an unternehmensexterne Personen ausgegeben. Für ausgegebene Optionen an Mitarbeiter sei auf Note 15 («Optionspläne für das Management») im konsolidierten Jahresabschluss der Geberit Gruppe sowie auf Punkt 5. («Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen») in diesem Kapitel «Corporate Governance» verwiesen.

3. Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrates

Dem Verwaltungsrat (VR) gehörten am 31. Dezember 2003 fünf Personen an.

Kurt E. Feller (1937)



Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1999
Präsident des VR seit 1999, gewählt bis 2005
Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Wollerau (CH)
VR-Präsident Rieter Holding AG, Winterthur, Vizepräsident und Lead Director Ciba SC AG, Basel, weitere VR-Mandate bei Scintilla AG, Solothurn, und Büro-Fürrer AG, Zürich

Kurt E. Feller begann nach der Matura seinen Berufsweg bei der Allg. Treuhand AG. 1962 wechselte er zur Feller AG, wo er u. a. als Mitglied der Geschäftsleitung und Spartenleiter tätig war. Er erwarb 1969 ein MBA-Diplom der University of Massachusetts in Amherst und absolvierte ein Executive Programm und Senior Executive Programm am IMD in Lausanne. 1978 trat er in die Rieter AG ein, wo er über die Funktion Kaufmännischer Leiter im Jahr 1979 in die Konzernleitung aufstieg. 1989 wurde er zum CEO, 1994 zum Delegierten des Verwaltungsrates und 2000 zum Verwaltungsratspräsidenten (ab 2003 ohne Exekutivfunktion) berufen.

Günter F. Kelm (1940)



Exekutives Mitglied des VR und Delegierter des VR seit 1997, gewählt bis 2005
Deutscher Staatsbürger, wohnhaft in Jona (CH)
Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) Geberit AG, Jona

Günter F. Kelm ist Dipl. Ing. (Wirtschaftsingenieurwesen) der Tech. Universität Berlin. Sein Berufsweg führte ihn ab 1966 über mehrere Stationen und Führungsfunktionen (u. a. Assistent der Geschäftsleitung, Leiter Unternehmensentwicklung, Geschäftsführer, Vorstand Finanzen) in internationalen Industrieunternehmen wie Deutsche Luft-hansa, Dornier, Eckes Gruppe und Sommer Allibert zur Geberit Gruppe, in die er 1986 als Vorsitzender der Geschäftsführung der Geberit GmbH Deutschland und Mitglied der Konzernleitung eintrat. 1991 wurde Günter F. Kelm zum Vorsitzenden der Konzernleitung der Geberit Gruppe berufen.

Dr. Robert Heberlein (1941)



Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2003, gewählt bis 2006
Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Zumikon (CH)
Partner im Rechtsanwaltsbüro Lenz & Staehelin, Zürich, VR-Präsident Gurit Heberlein, Wattwil, und Bank am Bellevue, Zürich

Dr. Robert Heberlein studierte Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und promovierte 1969 zum Dr. iur. An der University of Michigan, Ann Arbor, schloss er 1970 mit dem Master of Comparative Law (MCL) ab. Nach Tätigkeiten in verschiedenen Anwaltsbüros, u. a. in New York und Paris, trat er 1972 in das Anwaltsbüro Staehelin & Giezendanner, heute Lenz & Staehelin, ein. Seit 1977 ist er Partner dieses Büros.



Rudolf Maag (1946)

Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2000, gewählt bis 2006
Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Binningen (CH)

VR-Präsident Straumann Holding AG, Waldenburg, verschiedene VR-Mandate u.a. bei Actelion, Allschwil, Rothschild Bank, Zürich, ErfindungsVerwertung AG, Basel; Vorstandsmitglied Handelskammer beider Basel

Rudolf Maag ist Inhaber eines Handelsdiploms und eines INSEAD MBA-Abschlusses. Er begann seinen Berufsweg im Jahr 1968 bei der UTC (Basler Handelsgesellschaft). 1973 trat er in die Sandoz AG ein, wo er in der Agro-Division verschiedene Führungspositionen bekleidete, u. a. als Marketing- und Verkaufsdirektor USA und Divisionsleiter Brasilien. 1986 wechselte Rudolf Maag als Direktor zum Institut Straumann AG. Vier Jahre später gründete er durch einen MBO die Stratec Medical. Nach dem erfolgreichen Börsengang 1996 fusionierte die Stratec mit dem US-Unternehmen Synthes Ltd. zur Synthes-Stratec. Rudolf Maag wurde Vizepräsident des Verwaltungsrates und CEO. Im Jahr 2000 verliess er die Synthes-Stratec, um sich seither als unabhängiges Mitglied in verschiedenen Verwaltungsräten und als Private-Equity-Investor zu betätigen.



Klaus Weisshaar (1938)

Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1999, gewählt bis 2004
Deutscher Staatsbürger, wohnhaft in Frankfurt a. M. (DE)

Aufsichtsrats- und Beiratsmandate in verschiedenen deutschen Industrieunternehmen, u. a. bei Burg Bad AG, Schmallenberg, Siepmann-Werke, Warstein und F.W. Oventrop, Olsberg

Klaus Weisshaar ist Dipl. Volkswirt (Universität Freiburg i. Brsg.) und begann seine Laufbahn als Unternehmensberater für Industrieunternehmen. Nach dreijähriger Tätigkeit in der Verpackungsindustrie wechselte er 1977 zur Friedrich Grohe GmbH, wo er bis zu seiner Pensionierung 1998 wichtige Führungspositionen innehatte, u. a. als Controller, Finanzdirektor, Sprecher der Geschäftsführung und seit 1993 als Vorstandsvorsitzender.

Kreuzverflechtungen

Es gibt keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten.

Wahl und Amtszeit

Die Amtsdauer für jedes Verwaltungsratsmitglied beträgt drei Jahre und die statutarische Altersgrenze ist auf 70 Jahre festgelegt. Die einzelnen Mitglieder werden gestaffelt wiedergewählt.

Mit der Generalversammlung am 22. April 2004 endet die Amtsdauer von Klaus Weisshaar. Er stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Interne Organisation

Die Organisation des Verwaltungsrates ergibt sich aus dem «Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG». Es regelt die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrates und gibt den Rahmen für die Aufgaben und Kompetenzen der Konzernleitung.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er wählt in der ersten Sitzung nach der jeweiligen ordentlichen Generalversammlung, an welcher Neu-/Wiederwahlen stattfinden, aus seiner Mitte den Präsidenten und den Delegierten. Zwischen dem Delegierten des Verwaltungsrates und dem Vorsitzenden der Konzernleitung besteht Personalunion.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel sechsmal jährlich jeweils einen Tag. Der Präsident oder – im Falle seiner Verhinderung – der Delegierte des Verwaltungsrates führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. In Abstimmung mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates kann der Delegierte Mitglieder der Konzernleitung zu den Sitzungen des Verwaltungsrates hinzuziehen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Die Anwesenheit kann auch per Telefon oder elektronische Medien erfolgen.

Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet:

– Personalausschuss

Mitglieder des Personalausschusses sind Kurt E. Feller (Vorsitz), Rudolf Maag und Günter F. Kelm. Der Ausschuss tagt mindestens zweimal jährlich jeweils einen halben Tag. Er erarbeitet Vorschläge zu Händen des Gesamtverwaltungsrates. Dazu gehören insbesondere Personalentscheide und Festlegungen von Entschädigungsreglementen und -modellen (Saläre, Boni, Aktien- und Optionsprogramme) sowie die jährliche Festsetzung der Entschädigungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Dieser Ausschuss fasst damit die Aufgaben eines Entschädigungs- und eines Nominierungsausschusses zusammen. Die genauen Aufgaben sind im Organisationsreglement für den Personalausschuss festgelegt.

– Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss setzt sich aus den vier nicht-exekutiven, unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrates, Kurt E. Feller (Vorsitz), Dr. Robert Heberlein, Rudolf Maag und Klaus Weisshaar, zusammen. Er tagt mindestens zweimal pro Jahr jeweils einen Tag. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehören insbesondere die Oberaufsicht über die interne und externe Revision sowie die Überwachung der finanziellen Berichterstattung. Er legt den Prüfungsumfang und den Prüfungsplan der externen und internen Revision fest und überwacht die Umsetzung der Prüfungsfeststellungen. Der Revisionsausschuss beurteilt im Weiteren die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems mit Einbezug des Risikomanagements. Er kann Mitglieder der Konzernleitung zu seinen Sitzungen einladen. Es steht ihm ausserdem frei, Sitzungen ausschliesslich mit Vertretern der externen wie auch der internen Revision abzuhalten. Die genauen Aufgaben sind im Organisationsreglement für den Revisionsausschuss festgelegt.

Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat der Geberit AG obliegen die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben gemäss Art. 716a Abs.1 Schweizerisches Obligationenrecht:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern dies für die Führung der Gesellschaft notwendig ist

- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- die Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung

Der Verwaltungsrat legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu ihrer Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte. Im Rahmen des gesetzlich Zulässigen und nach Massgabe des Organisationsreglementes hat er die operative Geschäftsführung dem Delegierten des Verwaltungsrates übertragen.

Der Delegierte des Verwaltungsrates ist gleichzeitig Vorsitzender der Konzernleitung. Die Konzernleitung setzt sich gegenwärtig aus dem Vorsitzenden sowie aus weiteren fünf Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Personalausschusses ernannt.

Das Organisationsreglement regelt die Aufgaben und Befugnisse des Verwaltungsrates als Gremium, des Präsidenten, der Ausschüsse sowie des Delegierten. Es definiert damit auch die Rechte und Pflichten der Konzernleitung, die in der Geschäftsordnung der Konzernleitung weiter ausgeführt und präzisiert werden.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Konzernleitung informiert den Verwaltungsrat in jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gruppe beziehungsweise der Gruppengesellschaften. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation des Unternehmens in schriftlicher Form informiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr versammelte sich der Verwaltungsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen.

Zusätzlich ist der Verwaltungsrat mit der Konzernleitung zu einer Strategie-Tagung zusammengetreten. Dort wurden mit der Konzernleitung wesentliche strategische Fragen erörtert und Entscheidungen getroffen. Die Konzernleitung informierte den Verwaltungsrat über den Stand der Umsetzung der strategischen Massnahmen.

Darüber hinaus standen der Präsident des Verwaltungsrates und der VR-Delegierte zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigem Kontakt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann einzeln Auskunft über alle Angelegenheiten der Gruppe beziehungsweise der Gruppengesellschaften verlangen. Der Personalausschuss und der Revisionsausschuss hielten im Berichtsjahr je zwei Sitzungen ab. Die Revisionsstelle und die Interne Revision haben Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsrats- und Konzernleitungssitzungen.

4. Konzernleitung



Günter F. Kelm (1940)

Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) seit 1991, Mitglied der Konzernleitung seit 1986, bei Geberit seit 1986
Deutscher Staatsbürger, wohnhaft in Jona (CH)
Delegierter des Verwaltungsrates Geberit AG, Jona

Günter F. Kelm ist Dipl. Ing. (Wirtschaftsingenieurwesen) der Tech. Universität Berlin. Sein Berufsweg führte ihn ab 1966 über mehrere Stationen und Führungsfunktionen (u. a. Assistent der Geschäftsleitung, Leiter Unternehmensentwicklung, Geschäftsführer, Vorstand Finanzen) in internationalen Industrieunternehmen wie Deutsche Lufthansa, Dornier, Eckes Gruppe und Sommer Allibert zur Geberit Gruppe, in die er 1986 als Vorsitzender der Geschäftsführung der Geberit GmbH Deutschland und Mitglied der Konzernleitung eintrat.



Albert M. Baehny (1952)

Mitglied der Konzernleitung seit Januar 2003, bei Geberit seit Januar 2003
Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Arlesheim (CH)
Leitung Konzernbereich Marketing & Vertrieb Europa

Albert M. Baehny ist Dipl. Biologe der Universität Fribourg (CH). Er begann 1979 seinen Berufsweg in der Forschung der Serono-Hypolab. Sein weiterer Weg führte ihn über unterschiedliche Marketing- und Vertriebsführungsfunktionen bei Dow Chemicals Europe, Ciba Geigy, Ciba SC, Vantico und Wacker Chemie. Albert M. Baehny sammelte während mehr als 20 Jahren umfangreiche Erfahrungen in Marketing und Vertrieb, im strategischen Marketing, in der Spartenleitung und als Konzernleitungsmitglied. Vor seinem Wechsel zu Geberit war er Direktor des Geschäftsbereiches «Wacker Specialities» und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Wacker Chemie GmbH. Albert M. Baehny trat am 13. Januar 2003 in das Unternehmen ein.



Randolf Hanslin (1942)

Mitglied der Konzernleitung seit 1979, bei Geberit seit 1977
Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Jona (CH)
Leitung Konzernbereich Rohrleitungssysteme
Verwaltungsrat Maestrani AG, St. Gallen, Mitglied des Vorstandsausschusses
Swissmem, Zürich

Randolf Hanslin ist Dipl. Masch.-Ing. ETH. Er begann seine berufliche Laufbahn 1968 als international tätiger Beratungsingenieur des Ingenieurbüros Dr. OHC Messner. 1977 trat er als Leiter Produktforschung und -entwicklung in die damalige Geberit AG ein. Bald darauf wurde er in die Geschäftsleitung der damaligen Geberit AG und gleichzeitig in die Gruppengeschäftsleitung (Departement Forschung und Entwicklung) berufen. 1988/89 leitete er zusätzlich den Konzernbereich Marketing und Vertrieb. Von 1991 bis 1994 war Randolph Hanslin Vorsitzender der Geschäftsleitung der damaligen Geberit AG und Mitglied der Gruppengeschäftsleitung.



Dr. Rudolf Huber (1955)

Mitglied der Konzernleitung seit 1992, bei Geberit seit 1992
Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Wilen (CH)
Leitung Konzernbereich Finanzen (CFO)
Verwaltungsrat Swiss Prime Site AG, Olten

Nach Abschluss von Handelsschule und Wirtschaftsgymnasium sowie einer Tätigkeit als Bankkaufmann bei der Zürcher Kantonalbank nahm Dr. Rudolf Huber 1977 das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Zürich auf. Daran schloss sich eine Assistententätigkeit mit Doktorandenstudium und Promotion zum Dr. oec. publ. an. Dr. Rudolf Huber begann seinen Berufsweg 1986 als Leiter Controlling der Sibir AG. Von 1987 bis 1992 war er für den an der Schweizer Börse kotierten Konzern Bucher Industries tätig, zuletzt als Finanzchef der Bucher Guyer AG und Leiter des Konzernstabes Finanzen der damaligen Bucher Holding AG.



Dr. Thomas Raible (1951)

Mitglied der Konzernleitung seit 1998, bei Geberit seit 1985
Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Jona (CH)
Leitung Konzernbereich Sanitärsysteme

Dr. Thomas Raible studierte Chemie an der ETH Zürich und promovierte dort zum Dr. sc. techn. Vor seinem Eintritt in die Geberit Gruppe arbeitete er zuerst ein Jahr bei der EMPA und danach zwei Jahre in der Forschung und Entwicklung der Capsugel AG. 1985 trat er als gruppenweit Verantwortlicher für Technologie in die Geberit ein. 1991 wurde ihm in der damaligen Geberit AG als Mitglied der Geschäftsleitung die Verantwortung für die Forschung und Entwicklung übertragen. Ab 1994 war er Geschäftsführer der Geberit Technik AG, ab 1996 Geschäftsführer der Geberit Produktions GmbH.



Paul Witschi (1943)

Mitglied der Konzernleitung seit 1989, bei Geberit seit 1989
Schweizer Staatsbürger, wohnhaft in Rüschlikon (CH)
Leitung Konzernbereich Marketing & Vertrieb International
Verwaltungsrat Reichle + de Massari AG, Wetzikon

Paul Witschi hat nach seiner Berufslehre eine Ausbildung an der HTL Winterthur absolviert. Nach mehrjähriger Tätigkeit in Ingenieurbüros in Winterthur und Zürich trat er 1971 in die Luwa AG ein. Nach Funktionen als Exportleiter und Geschäftsbereichsleiter übernahm er dort 1984 als Mitglied der Geschäftsführung die Verantwortung für das Konzernmarketing. 1989 trat er als Mitglied der Konzernleitung zuständig für Marketing und Vertrieb in die Geberit Gruppe ein. 1993 übernahm er innerhalb der Konzernleitung die Verantwortung für die Internationalisierung der Gruppe.

Hans-Rudolf Völkin ist per 31. Januar 2003 aus der Konzernleitung ausgeschieden.

Managementverträge

Die Gruppe hat mit Dritten keine Managementverträge abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Personalausschusses jährlich die Honorare für den Verwaltungsrat und die Entschädigungen für die Konzernleitung fest.

Die Entschädigung des Verwaltungsrates erfolgt auf der Basis eines Reglements wahlweise ganz oder teilweise in Aktien, wobei die Aktien während zwei Jahren gesperrt sind. Beim Bezug von Aktien erhält ein Verwaltungsrat ab dem Geschäftsjahr 2003 einen Rabatt auf dem Aktienpreis. Die vom Unternehmenserfolg abhängige Rabatthöhe entspricht derjenigen der Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiter-Programme (vgl. konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe, Note 15 [Aktienbeteiligungsprogramme]).

Die Konzernleitung wird auf der Grundlage eines Reglements entschädigt, das für das gesamte Gruppenkader der Geberit Gruppe (ca. 130 Personen) Gültigkeit hat. Die Entschädigung umfasst ein Fixgehalt und einen leistungsabhängigen Bonus. Das Sollgehalt (Fixgehalt plus mittlerer Bonus) soll markt- und leistungsgerecht festgelegt werden.

Der Bonus kann entweder ganz oder teilweise in bar und/oder in Aktien bezogen werden, wobei bei Aktienbezug ein zusätzlicher Anreiz in Form von Optionen gewährt wird. Die Aktien sind drei Jahre, die Optionen zwei Jahre gesperrt.

Zusätzlich zum Gehalt existiert für die Konzernleitung und weitere Kadermitglieder (ca. 50 Führungskräfte) ein jährliches Optionsprogramm, das zum Zeitpunkt der Gewährung einem Marktwert von 10% des Sollgehaltes entspricht. Diese Optionen sind zwei resp. vier Jahre gesperrt.

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitglieder bestehen spezielle Pensionskassenregelungen. Darüber hinaus werden keine weiteren wesentlichen Sachleistungen vergütet.

Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

Die Gesamtentschädigung an die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates betrug TCHF 440. Die Vergütung erfolgt im Folgejahr und kann wahlweise als Barentschädigung und/oder in Aktien bezogen werden.

Die Gesamtentschädigung 2003 (Fixgehalt, Bonus, Beiträge zur Altersversorgung) an das exekutive VR-Mitglied und die übrigen Konzernleitungsmitglieder belief sich auf TCHF 6760. Der Bonusanteil betrug TCHF 2 889. Die Bonusvergütung erfolgt im Folgejahr und kann wahlweise als Barentschädigung und/oder in Aktien bezogen werden.

Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder

An ehemalige Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder wurden im Berichtsjahr keine Entschädigungen geleistet.

Aktienzuteilungen und -besitz im Berichtsjahr

Die nicht-exekutiven Verwaltungsräte haben im Berichtsjahr im Rahmen der VR-Entschädigung ex 2002 575 Aktien zum Marktwert bezogen. Aufgrund der Wahlmöglichkeit für den Bezug des Bonus ex 2002 haben das exekutive VR-Mitglied und die übrigen Konzernleitungsmitglieder 4719 Aktien zum Marktwert erworben.

Am 31. Dezember 2003 hielten die nicht-exekutiven Verwaltungsräte 62 284 Aktien, das exekutive VR-Mitglied und die übrigen Konzernleitungsmitglieder 222 712 Aktien. Von diesen Aktien unterliegen 16 402 Aktien Sperrfristen.

Optionszuteilungen und -besitz im Berichtsjahr

Die nicht-exekutiven Verwaltungsräte hielten am Ende des Berichtsjahres keine Optionen. Die Optionsübersicht für das exekutive VR-Mitglied und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung am 31. Dezember 2003 lautete:

Ausgabe-jahr	Ende Sperrfrist	Verfall	Anzahl	Ausübungspreis	Knock-In-Preis
1999	frei	22.06.04	1 812	346,50	
1999	frei	22.06.04	2 381	363,00	
2000	frei	14.04.05	1 545	555,00	
2000	13.02.04	13.02.05	1 978	595,00	649,00
2001	frei	04.04.06	1 656	458,50	
2001	22.01.05	22.01.06	3 369	480,00	523,00
2002	08.04.04	08.04.07	732	431,00	
2002	21.01.04	21.01.07	3 626	386,00	405,00
2002	21.01.06	21.01.07	3 626	405,00	442,00
2003	27.03.05	27.03.08	4 662	393,50	
2003	23.01.05	23.01.08	3 638	429,50	
2003	23.01.07	23.01.08	3 638	450,00	

▪ Ist der Knock-In-Preis am Ende der Sperrfrist nicht erreicht, verfällt die Option unwiderruflich.

Eine Option berechtigt jeweils zum Bezug einer Aktie. Am 31. Dezember 2003 waren insgesamt 32 663 Optionen ausstehend. Im Berichtsjahr sind 17 453 Optionen ausgeübt worden und 3 369 Optionen wegen Nichterreichung der Knock-In-Klausel verfallen.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr wurden keine zusätzlichen Honorare und Vergütungen an Organmitglieder geleistet.

Orgendarlehen

Es sind keine Orgendarlehen ausstehend.

Höchste Gesamtentschädigung

Die höchste individuelle Entschädigung im Berichtsjahr (Fixgehalt, Bonus, Beiträge zur Altersversorgung) betrug TCHF 1 722. Der Bonusanteil betrug TCHF 655. Die Bonusvergütung erfolgt im Folgejahr und kann wahlweise als Barentschädigung und/oder in Aktien bezogen werden.

Im Berichtsjahr wurden dem Verwaltungsratsmitglied mit der höchsten Gesamtentschädigung 3 272 Optionen, die jeweils zum Bezug einer Aktie berechtigen, gemäss nachfolgender Tabelle zugeteilt:

Ausgabe-jahr	Ende Sperrfrist	Verfall	Anzahl	Ausübungspreis
2003	27.03.05	27.03.08	1 606	393,50
2003	23.01.05	23.01.08	833	429,50
2003	23.01.07	23.01.08	833	450,00

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Erwerber von Aktien werden auf Gesuch hin gegen Nachweis des Erwerbes als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung zu halten. Die Statuten sehen zudem vor, dass der VR die Eintragung von durch Treuhänder (Nominees) gehaltenen Aktien bis maximal 3% des Aktienkapitals zulassen kann. Über diese Eintragungsgrenze hinaus kann der VR Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen, falls die Nominees genaue Angaben sowie die Aktienbestände der Personen offen legen, für deren Rechnung sie 0,5% oder mehr des Aktienkapitals halten.

Ausnahmen zu diesen Bestimmungen wurden im Berichtsjahr keine gewährt.

Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienregister der Geberit AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Aktien im Eigenbestand sind nicht stimmberechtigt.

Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung.

Statutarische Quoren

Die in den Statuten festgehaltenen Regeln zu den statutarischen Quoren entsprechen den gesetzlichen Mindestbestimmungen.

Einberufung der Generalversammlung/Traktandierung

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Über Gegenstände, die dabei nicht angekündigt wurden, können keine Beschlüsse gefasst werden. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von TCHF 50 vertreten, können mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

Eintragungen im Aktienbuch

Ab dem 10. Tag vor und bis am Tag nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen vorgenommen. Es bestehen keine Ausnahmeregeln.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «opting-up» und «opting-out». Ebenso existieren keine Vereinbarungen und Pläne im Falle eines Kontrollwechsels.

8. Revisionsstelle

Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist seit 1997 Revisionsstelle der Geberit Gruppe sowie der Geberit AG. Der leitende Revisor, Daniel Ketterer, ist seit 2001 für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers stellte der Geberit Gruppe im Geschäftsjahr 2003 rund TCHF 1 075 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Geberit Gruppe in Rechnung.

Zusätzliche Honorare

Bei den zusätzlichen Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers rund TCHF 50 für revisionsnahe Dienstleistungen, rund TCHF 700 für Steuerberatung sowie rund TCHF 530 für übrige Dienstleistungen (hauptsächlich Akquisition der Mapress-Gruppe).

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle und Konzernprüfer gewählt werden soll. Der Revisionsausschuss beschliesst jährlich den Umfang der externen und der internen Revision und deren Revisionspläne und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen und internen Prüfern. Details zum Revisionsausschuss sind Punkt 3. zu entnehmen.

9. Informationspolitik

Geberit pflegt eine offene und regelmässige Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Dafür stehen CEO und CFO als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten Kurzberichte zum Geschäftsjahr und Halbjahresberichte. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form und im Internet unter www.geberit.com erhältlich. Es werden Quartalsabschlüsse veröffentlicht. Mindestens einmal jährlich finden Medien- und Analystenkonferenzen statt.

Kontaktaufnahme ist unter corporate.communications@geberit.com jederzeit möglich. Im Internet unter www.geberit.com finden sich zudem Kontaktadressen für Investoren, Medien und die übrige interessierte Öffentlichkeit.

Weitere Ausführungen zur Informationspolitik der Geberit Gruppe finden sich auf S. 4/5 dieses Geschäftsberichtes im Kapitel «Informationen für Investoren».

Starker Antrieb

Zielführende Steuerung



Geschicktes Manövrieren



Die Bachforelle

Salmo trutta fario



Untrüglicher Instinkt

Subtile Balance

16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25

Ausgewachsene Bachforellen werden bis zu 25 cm lang



Auch Forellen leben nicht im Paradies. In kristallklaren Bergseen lauern Tücken, in idyllischen Wiesenbächen verbergen sich Feinde. Die Forelle ist stets auf der Hut. Mit untrüglichen Instinkt erkennt sie Gefahren. Früher als andere Wesen spürt sie Trübungen des Wassers und Anzeichen von Verderben. Wandelt sich ein Lebensraum zum Schlechten, so zieht sich die Forelle rasch und geschickt zurück.

Mit den fortschrittlichen Spülsystemen von Geberit wird viel Wasser gespart. Die Nachhaltigkeit steht bei Produkten und Prozessen im Mittelpunkt. Langfristiges Überleben kann nur so gewährleistet werden.

umsichtig





Widerstände und Hindernisse schrecken die Forelle nicht. Sie ist ein wendiges Tier. Mit fließenden Bewegungen folgt sie den Launen des Wassers. Gegen Strömungen kämpft sie nicht. Sie lässt deren Kräfte für sich arbeiten und gleitet flussaufwärts, unaufhaltsam und mühelos. Stromschnellen überwindet sie mit spielerischer Leichtigkeit. So bewahrt sie ihre Energie für die grossen Herausforderungen, die auf dem Weg zum Ziel auf sie warten.

Mehr als 30 Millionen Franken gibt Geberit jährlich für die Forschung und Entwicklung aus. Mit zahlreichen Erfindungen und innovativen Weiterentwicklungen werden Trends und Standards im Markt gesetzt.

wendig





Die Forelle weiss, was sie will und wohin sie will. Wieso kennt sie ihren Weg? Zu ergiebigen Nahrungsgründen, zum besten Laichplatz? Dies ist ihr Geheimnis. Kommt die richtige Zeit, so bricht sie auf. Ihr innerer Kompass lotst sie aus tiefen, ruhigen Gewässern hinauf in reissende Flüsse, sprudelnde Bäche, zu neuen Zielen. Mit feinen Sensorien wittert sie ihre Chancen.

Geberit ist ein internationales Unternehmen und in 100 Ländern aktiv. Überlegt, gezielt und profitabel weiter wachsen, sowohl organisch wie auch akquisitorisch, das ist ihr Bestreben.

zielstrebig





Forellen sind eine erfolgreiche Tierart. Man findet sie überall auf der Welt, in alpinen Flüssen ebenso wie in Wildbächen des Kaukasus, in amerikanischen Seen und in kalten Meeren. Ihr hübsches Tupfenkleid kennt viele Spielarten. Es wandelt sich mit dem Lebensalter, der Umgebung, den Jahreszeiten und bleibt doch unverwechselbar: Stets ziert ein feiner roter Streifen die Forelle. Fällt Sonnenlicht darauf, so funkelt er dezent – das Forellen-Markenzeichen.

Seit 1874 ist Geberit in der Sanitärtechnik tätig. Einst als Familienunternehmen in der Schweiz, dann als europäischer Marktführer und heute rund um den Globus als international tätiger Konzern. Geberit bleibt dem Kerngeschäft treu.

wandlungsfähig



Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe

Inhalt

	46 Bilanz
	47 Erfolgsrechnung
	48 Eigenkapitalnachweis
	49 Geldflussrechnung
	50 Anhang zum Jahresabschluss
	77 Bericht des Konzernprüfers

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2003 MCHF	31.12.2002 MCHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		181,3	137,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	88,6	81,8
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	5	33,7	29,8
Vorräte	6	117,0	125,3
Total Umlaufvermögen		420,6	374,4
Anlagevermögen			
Sachanlagen	7	490,9	492,0
Finanzanlagen und sonstige langfristige Aktiven	8	126,6	123,5
Goodwill und immaterielle Anlagen	9	469,7	510,3
Total Anlagevermögen		1087,2	1125,8
Total Aktiven		1507,8	1500,2
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10/12	3,6	64,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		76,1	67,3
Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen		57,4	42,5
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11	85,6	84,6
Total kurzfristiges Fremdkapital		222,7	258,9
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	293,6	367,5
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	14	102,0	91,9
Rückstellungen für latente Steuern	16	102,7	120,2
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	17	36,4	19,4
Total langfristiges Fremdkapital		534,7	599,0
Minderheitenanteile		11,4	12,1
Eigenkapital			
Aktienkapital	19	4,2	41,6
Konzernreserven	19	715,8	569,7
Umrechnungsdifferenzen	19	19,0	18,9
Total Eigenkapital		739,0	630,2
Total Passiven		1507,8	1500,2

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 50 bis 76 ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2003 MCHF	2002 MCHF
Umsatz		1403,9	1273,0
Erlösminderungen	21	194,3	167,3
Nettoumsatz		1209,6	1105,7
Warenaufwand		396,8	362,9
Personalaufwand		346,0	325,9
Abschreibungen	7	83,8	73,2
Amortisationen von Goodwill und immateriellen Anlagen	9	39,6	36,2
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	22	136,9	121,2
Total Betriebsaufwand, netto		1003,1	919,4
Betriebsergebnis (EBIT)		206,5	186,3
Finanzergebnis, netto	23	(23,4)	(23,0)
Betriebsfremdes Ergebnis, netto		(0,1)	0,1
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen		183,0	163,4
Ertragsteuern	24	34,1	43,7
Nettoergebnis vor Minderheitenanteilen		148,9	119,7
Minderheitenanteile am Gewinn nach Steuern		1,9	1,6
Nettoergebnis		147,0	118,1
Finanz- und Ergebniskennzahlen			
Ergebnis je Aktie (CHF)	20	36,31	29,22
Ergebnis je Aktie verwässert (CHF)	20	36,26	29,15
Ergebnis je Aktie bereinigt (CHF)	20	43,74	36,42
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	3	35,7	30,1
Zinsergebnis, netto	23	(16,5)	(17,7)
Operativer Cashflow (EBITDA)		329,9	295,7
Netto-Cashflow	25	271,3	247,1
Free Cashflow	25	206,0	200,1

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 50 bis 76 ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Stamm- aktien	Agio	Eigene Aktien	Gewinn- vortrag	Verblei- bender Anteil Alt- aktionäre	Umrech- nungs- differen- zen	Total Eigen- kapital
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Stand 1. Januar 2002	83,2	422,1	(80,7)	177,2	(88,3)	33,3	546,8
Dividenden und Nennwertrückzahlung	(41,6)		0,6				(41,0)
Nettoergebnis				118,1			118,1
Handel mit eigenen Aktien		(10,9)	32,8				21,9
Fremdwährungsposten						(11,1)	(11,1)
Sonstige		(1,2)				(3,3)	(4,5)
Stand 31. Dezember 2002	41,6	410,0	(47,3)	295,3	(88,3)	18,9	630,2
Dividenden und Nennwertrückzahlung	(37,4)			(20,2)			(57,6)
Nettoergebnis				147,0			147,0
Handel mit eigenen Aktien		6,4	18,1				24,5
Fremdwährungsposten						(0,7)	(0,7)
Sonstige		(5,2)				0,8	(4,4)
Stand 31. Dezember 2003	4,2	411,2	(29,2)	422,1	(88,3)	19,0	739,0

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 50 bis 76 ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2003 MCHF	2002 MCHF
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit			
Nettoergebnis		147,0	118,1
Nicht fondswirksame Positionen			
Abschreibungen und Amortisationen	7/9	123,4	109,4
Finanzaufwand, netto	23	23,4	23,0
Ertragsteueraufwand	24	34,1	43,7
Sonstiges		11,6	7,2
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und Steuern		339,5	301,4
Bezahlte Ertragsteuern		(39,8)	(30,8)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	25	9,2	15,4
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit		308,9	286,0
Mittelfluss für Investitionstätigkeit			
Kauf von Beteiligungen, netto		(2,6)	(29,0)
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	7	(69,8)	(59,6)
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		1,7	3,4
Sonstiges, netto		0,2	1,9
Nettomittelfluss für Investitionstätigkeit		(70,5)	(83,3)
Mittelfluss für Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von kurzfristigem Fremdkapital		0,3	38,7
Rückzahlung von kurzfristigem Fremdkapital		(0,4)	(38,6)
Aufnahme von langfristigem Fremdkapital		152,2	142,4
Rückzahlung von langfristigem Fremdkapital		(287,6)	(219,7)
Zinsausgaben		(19,1)	(21,2)
Dividenden und Nennwertrückzahlung		(56,6)	(41,0)
Handel mit eigenen Aktien		17,6	(20,7)
Sonstiges, netto		(6,1)	(2,2)
Nettomittelfluss für Finanzierungstätigkeit		(199,7)	(162,3)
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		5,1	(4,4)
Zunahme (Abnahme) der liquiden Mittel		43,8	36,0
Anfangsbestand liquide Mittel		137,5	101,5
Schlussbestand liquide Mittel		181,3	137,5

Der nachfolgende Anhang auf den Seiten 50 bis 76 ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss

1. Allgemeines

Die Geberit Gruppe gehört zu den führenden Herstellern von Produkten der Sanitärtechnik für Wohn- und Industriebauten im Neubau- und Renovationsmarkt. Die Produktpalette der Gruppe besteht innerhalb der beiden Produktbereiche Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme hauptsächlich aus den Produktlinien Installationssysteme, Spülsysteme, Hausentwässerungssysteme und Wasserversorgungssysteme, die über den Grosshandel an Sanitärinstallateure verkauft werden.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden («die Gruppe»). Kontrolle bedeutet «die massgebende Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können». Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Gruppe direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Der Anteil der Minderheitenaktionäre am Eigenkapital und am Gewinn der Gruppe wird in der konsolidierten Bilanz beziehungsweise in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Beziehungen eliminiert.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird gemäss International Financial Reporting Standards («IFRS», vormals «IAS») mit Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt. Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, das Offenlegen von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde durch den Verwaltungsrat am 8. März 2004 genehmigt.

Gemäss Konvention des International Accounting Standards Board führen bisher erschienene International Accounting Standards weiterhin die Kurzbezeichnung «IAS» und sind auf den nachfolgenden Seiten entsprechend bezeichnet.

Der Begriff «MCHF» in diesem Jahresbericht steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen Britisches Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar».

2. Änderungen in der Konzernstruktur

2003

In 2003 gab es keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur.

2002

Die Gruppe hat mit Wirkung vom 1. Januar 2002 eine Beteiligung von 51% an der Huter Vorfertigung GmbH, Matrei, Österreich, erworben. Huter ist ein führender Anbieter von Installationselementen, Vorwandsystemen und Leichtbau-Fertigbädern in Österreich.

Per 9. Juli 2002 hat die Gruppe für MUSD 33,3 sämtliche Anteile an der Chicago Faucet Company (CFC), Des Plaines, Illinois, USA, übernommen. Das Unternehmen stellt Qualitätsarmaturen für den gewerblichen und öffentlichen Bereich her und erwirtschaftete in 2001 mit ca. 400 Mitarbeitern einen Umsatz von MUSD 70,0. Zudem hat die Gruppe über die CFC per 1. November 2002 für einen Kaufpreis von MUSD 5,5 die WC Technology Corporation (WCTC), Farmington Hills, Michigan, USA, übernommen. Die kleine Forschungs- und Vertriebsgesellschaft hielt international geschützte Patente auf dem Gebiet der zukunftssträchtigen Drucktanktechnologie. WCTC wurde Ende 2002 in die CFC fusioniert.

3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

Fremdwährungsumrechnung

Als funktionale Währung verwenden die Gesellschaften der Gruppe im Allgemeinen die im lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals unter Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf langfristigen gruppeninternen Darlehen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals unter Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie liquide kurzfristige Anlagen mit Laufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zum erwarteten Realisierungswert bewertet. Per Jahresende wird basierend auf allen ausstehenden Forderungen eine Abschätzung über notwendige Wertberichtigungen gemacht. Uneinbringliche Forderungen werden in dem Jahr abgeschrieben, in dem sie als uneinbringlich ermittelt werden.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungswerte von Rohmaterialien und Handelswaren entsprechen dem gewichteten Durchschnittspreis. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrnde Aufwendungen, die zu einer Erhöhung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear mit folgenden Nutzungsdauern errechnet: Gebäude (20–50 Jahre), Produktionseinrichtungen und Montagelinien (8–15 Jahre), Formen (8 Jahre), Mobiliar und Einrichtungen (5–20 Jahre), Fahrzeuge (4–8 Jahre). Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Der Überschuss des Kaufpreises über das zum Marktwert bewertete erworbene Nettovermögen wird als Goodwill verbucht. Der Goodwill sowie immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Amortisationen bewertet. Die Amortisation des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen erfolgt linear basierend auf den folgenden Nutzungsdauern: Goodwill (5–20 Jahre), Patente (3–10 Jahre), Markenrechte (20 Jahre) und Software (4 Jahre).

Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Anlagen

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der erzielbare Wert von Sachanlagen und immateriellen Anlagen unter dem Buchwert liegt, erfasst die Gruppe die Differenz zwischen dem Buchwert und dem mit einem Diskontsatz von 7,5% berechneten erzielbaren Wert als Wertminderungsaufwand.

Aktiviertete Finanzierungskosten

Die Finanzierungskosten werden aktiviert und über die erwartete Laufzeit der zugrunde liegenden Kreditgeschäfte linear abgeschrieben. Im Falle von geplanten Kapitalrückzahlungen wird die «Bond-Outstanding-Methode» angewendet. Die Amortisationen der aktivierten Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmungen und Joint Ventures

Der Anteil der Gruppe am Gewinn und Verlust von assoziierten Unternehmungen (generell zwischen 20% und 50% Stimmrechtsanteil) und Joint Ventures wird gemäss der Equity-Methode in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Alle weiteren nicht konsolidierten Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, bereinigt um Wertberichtigungen für permanente Wertminderungen, bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Gruppe leistet Garantie bei defekten Produkten und bildet Garantierückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Angefallene Garantiekosten werden bei Zahlung gegen die gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Umsatz und Erlösminderungen

Der unter Umsatz ausgewiesene Verkaufsumsatz umfasst den fakturierten Nettowert nach Abzug von Rabatten und wird bei Versand an den Kunden verbucht. Nachträglich gewährte Gutschriften sind in Abzug gebracht.

Erlösminderungen werden zum selben Zeitpunkt wie der Umsatz verbucht.

Marketingaufwendungen

Alle Werbe- und Verkaufsförderungskosten werden als Aufwand im Entstehungsjahr der Erfolgsrechnung belastet.

Steuern

Der konsolidierte Jahresabschluss beinhaltet direkte Ertragsteuern, welche basierend auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet wurden. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, welche zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der «Liability-Methode» unter Verwendung des aktuell gültigen bzw. des voraussichtlich in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, geltenden Steuersatzes. Falls die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Latente Steuerrückstellungen für Quellensteuern oder sonstige Steuern werden nur bei denjenigen verfügbaren Gewinnen von ausländischen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Gewinnabführung beabsichtigt ist.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Aufwendungen sind in den Positionen Personalaufwand, Abschreibungen und sonstiger Betriebsaufwand, netto, enthalten.

Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl nach dem Leistungs- als auch nach dem Beitragsprimat ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den landesspezifischen Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat wird der Barwert der Anwartschaft (Projected Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit, der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung und der erwarteten Rendite der Vermögensanlage periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der «Projected-Unit-Credit-Methode» berechnet. Die jährlichen Vorsorgekosten (Net Periodic Pension Cost) werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst. Anpassungen aufgrund neuer Erfahrungswerte und Effekte aus Änderungen bei den versicherungstechnischen Annahmen werden erfolgswirksam über die geschätzte, durchschnittlich verbleibende Dienstzeit der Versicherten amortisiert. Bei Vorsorgeeinrichtungen nach dem Beitragsprimat erfolgt die Finanzierung durch reglementarisch festgelegte Beiträge, die auf einem bestimmten Prozentsatz des versicherten Gehalts basieren. Diese Beiträge werden der Erfolgsrechnung belastet.

Aktienbeteiligungsprogramme

Die Differenz zwischen dem Marktwert von Aktien und Erlösen von Aktienverkäufen an Mitarbeiter im Rahmen der Beteiligungsprogramme der Gruppe wird im Eigenkapital verbucht. Die im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen ausgegebenen Optionen werden in der Regel zum am Ausgabetag gültigen Marktwert dem Mitarbeiter zugeteilt.

Ergebnis je Aktie

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete Anzahl ausgegebener und ausstehender Stammaktien ermittelt. Diese Zahl wird bereinigt um die Anzahl Aktien, welche auf der Basis des inneren Wertes der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der Marktpreis entspricht dabei dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr. Diese potenziell auszugebenden Aktien, welche verwässernde Wirkung haben, werden zur gewichteten Anzahl ausstehender Stammaktien addiert. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wird das an die Aktionäre verteilbare Nettoergebnis durch diesen Wert geteilt.

Finanzinstrumente und Risk Management

Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem Marktwert dieser Anlagen. Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten wird basierend auf von Banken erhaltenen Bewertungen übernommen und in der Bilanz gemäss IAS 39 bewertet. Langfristige Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Falls gemäss Risk-Management-Politik sinnvoll, verwendet die Gruppe zur Reduzierung der Marktrisiken Finanzinstrumente, vor allem Optionen und strukturierte Optionen (z.B. Collars). Risiken resultieren hauptsächlich aus Zins- und Wechselkurschwankungen bei den langfristigen Verbindlichkeiten. Die Instrumente sind in Note 13 beschrieben. Zinsaufwendungen, resultierend aus den Zinsabsicherungsgeschäften und den mit ihnen verbundenen abzusichernden Verbindlichkeiten, werden in der Höhe der für die abzusichernde Transaktion geltenden effektiven Zinsen verbucht. Finanzinstrumente, die nur noch teilweise der Absicherung dienen, werden zum anteiligen Marktwert im Eigenkapital (wirksamer Teil) und im Finanzergebnis (nicht wirksamer Teil) festgehalten.

Geschäfte mit Finanzinstrumenten werden nur mit bedeutenden Finanzinstituten abgeschlossen. Gegenüber keinem dieser Unternehmen hat die Gruppe wesentliche offene Positionen. Die Konzernleitung schätzt die Verlustrisiken aus diesen Kontrakten als gering ein. Die Gruppe hält keine Finanzinstrumente auf spekulativer Basis.

Die Gruppe investiert ihre liquiden Mittel weltweit sowohl als Einlagen bei bedeutenden Banken als auch in andere kurzfristige Geldmarktinstrumente hoher Qualität (Commercial Papers, kurzfristige Staatspapiere etc.). Gemäss der Anlagepolitik der Gruppe werden diese Geschäfte nur mit bedeutenden kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von drei bis sechs Monaten. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften keine Verluste erlitten.

Die Gruppe verkauft ihre Produkte weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise sind keine Sicherheiten notwendig. Aufgrund der breiten Kundenbasis sind die Delkrederisiken limitiert. Für potenzielle Debitorenverluste wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Unternehmensleitung nicht überschritten.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96,0	88,3
Wertberichtigungen	(7,4)	(6,5)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88,6	81,8

Vom ausgewiesenen Betrag an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauteten MCHF 4,6 auf CHF (2002: MCHF 3,9), MCHF 56,7 auf EUR (2002: MCHF 51,8), MCHF 12,3 auf USD (2002: MCHF 11,8) und MCHF 8,1 auf GBP (2002: MCHF 6,5).

5. Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Rückforderungen von Ertragsteuern	5,8	3,4
Rückforderungen von sonstigen Steuern	17,5	16,6
Sonstige Forderungen	2,5	2,2
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Aktiven	7,9	7,6
Total sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	33,7	29,8

6. Vorräte

Der Bestand an Vorräten, bereinigt um Wertberichtigungen von MCHF 12,4 per 31. Dezember 2003 (2002: MCHF 12,6) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit, belief sich auf:

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	31,4	34,8
Ware in Arbeit	18,9	21,7
Fertigfabrikate	53,6	56,0
Handelswaren	12,7	12,5
Anzahlungen an Lieferanten	0,4	0,3
Total Vorräte	117,0	125,3

7. Sachanlagen

	2003					2002
	Total	Grund- stücke und Gebäude	Einrichtun- gen und Maschinen	Büroein- richtungen	Anlagen im Bau und Anzahlun- gen	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	712,6	254,0	415,0	33,8	9,8	679,7
Änderungen in der Konzernstruktur (vgl. Note 2)						28,4
Zugänge	68,3	2,5	28,9	5,6	31,3	59,6
Abgänge	(51,7)	(4,4)	(37,5)	(9,3)	(0,5)	(35,6)
Umbuchungen		4,1	21,3	1,0	(26,4)	
Umrechnungsdifferenzen	29,0	8,6	18,5	1,6	0,3	(19,5)
Zum Ende des Jahres	758,2	264,8	446,2	32,7	14,5	712,6
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	220,6	38,3	169,4	12,9		187,4
Zugänge	83,8	9,6	64,8	9,4		73,2
Abgänge	(51,0)	(4,1)	(38,2)	(8,7)		(30,4)
Umbuchungen			0,2	(0,2)		
Umrechnungsdifferenzen	13,9	2,5	10,8	0,6		(9,6)
Zum Ende des Jahres	267,3	46,3	207,0	14,0		220,6
Buchwerte zum Ende des Jahres	490,9	218,5	239,2	18,7	14,5	492,0

Die Gebäude waren per 31. Dezember 2003 mit MCHF 386,7 (2002: MCHF 356,8) und die Einrichtungen mit MCHF 761,9 (2002: MCHF 695,0) gegen Brand versichert, was einen Brandversicherungswert der Sachanlagen von insgesamt MCHF 1148,6 (2002: MCHF 1051,8) ergibt. Im Jahr 2003 wurde eine einmalige Abschreibung in Höhe von MCHF 11,6 auf Einrichtungen und Maschinen vorgenommen. Die Abschreibung erfolgte aufgrund eines Werthaltigkeitstests bei Anlagen, die im Rahmen des Leveraged-buyout in 1997 auf Basis eines Gutachtens aufgewertet und deren Nutzungsdauer neu festgelegt wurde. Der Betrag von MCHF 11,6 verteilt sich auf verschiedene Produktionswerke in den Segmenten Deutschland (MCHF 6,6), Schweiz (MCHF 2,2) und «Sonstige Hauptmärkte Europa» (MCHF 2,8). In der konsolidierten Erfolgsrechnung wurde der Betrag unter der Position Abschreibungen erfasst.

8. Finanzanlagen und sonstige langfristige Aktiven

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Vorausbezahlte Pensionskassenbeiträge (vgl. Note 14)	82,4	85,9
Aktivierete Finanzierungskosten, netto	4,7	3,5
Latente Steuerforderungen (vgl. Note 16)	24,6	21,7
Anteile an assoziierten Unternehmungen	0,1	0,1
Depositen	11,5	10,3
Sonstige	3,3	2,0
Total Finanzanlagen und sonstige langfristige Aktiven	126,6	123,5

9. Goodwill und immaterielle Anlagen	2003				2002
	Total	Goodwill	Patente	Markenrechte und Sonstige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	807,5	559,2	99,1	149,2	773,0
Änderungen in der Konzernstruktur (vgl. Note 2)					34,5
Zugänge	1,9	0,4		1,5	
Abgänge					
Umrechnungsdifferenzen	(2,9)	(2,3)		(0,6)	
Zum Ende des Jahres	806,5	557,3	99,1	150,1	807,5
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	297,2	160,6	95,2	41,4	261,0
Zugänge	39,6	30,1	0,4	9,1	36,2
Abgänge					
Umrechnungsdifferenzen					
Zum Ende des Jahres	336,8	190,7	95,6	50,5	297,2
Buchwerte zum Ende des Jahres	469,7	366,6	3,5	99,6	510,3

Von Goodwill und Amortisationen in Höhe von MCHF 366,6 bzw. MCHF 39,6 resultierten MCHF 328,4 (2002: MCHF 353,3) bzw. MCHF 31,9 (2002: MCHF 31,9) aus dem Leveraged-buyout im Jahr 1997.

10. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien in Höhe von insgesamt MCHF 27,0 (2002: MCHF 57,0) von diversen Kreditgebern. Die Nutzung dieser Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur und wird dementsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2003 hat die Gruppe diese kurzfristigen Kreditlinien nicht beansprucht (2002: MCHF 0,1).

Die Ende 2002 verfügbare Betriebskreditlinie («Working Capital Facility») von MCHF 50,0 wurde durch eine langfristig verfügbare Betriebskreditlinie von MCHF 400,0 ersetzt (vgl. Note 12).

11. Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	44,3	43,5
Aufgelaufene Zinsen	0,8	1,3
Kundenguthaben	22,2	30,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17,8	7,9
Kurzfristige Rückstellungen	0,5	1,2
Total kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	85,6	84,6

Kurzfristige Rückstellungen werden neu separat ausgewiesen. In 2003 wurden MCHF 0,2 an kurzfristigen Rückstellungen gebildet und MCHF 0,3 wurden verwendet. MCHF 0,7 wurden erfolgswirksam aufgelöst und MCHF 0,1 sind auf positive Translationseffekte zurückzuführen.

12. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Vorrangige Kredite		
Privat platzierte Anleihe	124,9	138,7
Befristeter A-Bankkredit		217,9
Befristeter B-Bankkredit		41,1
Befristeter C-Bankkredit		19,6
Revolving Facility	156,1	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	16,2	14,6
Total Finanzverbindlichkeiten	297,2	431,9
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	(3,6)	(64,4)
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	293,6	367,5

Im Dezember 2002 nahm die Gruppe über eine Privatplatzierung bei diversen amerikanischen Versicherungsgesellschaften MUS\$ 100,0 in der Form einer garantierten, ungesicherten Anleihe, herausgegeben von ihrer US Tochtergesellschaft The Chicago Faucet Company, auf. Die Anleihe wird (i) in eine A-Serie (MUS\$ 35,0) mit einem Coupon von 5,0% und Fälligkeit 19. Dezember 2009 und (ii) in eine B-Serie (MUS\$ 65,0), mit einem Coupon von 5,54% und Fälligkeit 19. Dezember 2012 aufgeteilt. Die privat platzierte Anleihe wird durch Garantien der Geberit AG, der Geberit Holding AG, der Geberit Beteiligungs GmbH & Co. KG, der Geberit Deutschland GmbH & Co. KG, der Geberit Produktions GmbH & Co. KG und der Geberit Produktions AG sichergestellt.

Die Vorrangigen Kredite von MCHF 500,0 (befristeter A-Kredit), MEUR 65,0 (befristeter B-Kredit) und MEUR 30,0 (befristeter C-Kredit) wurden per 28. November 2003 vollständig zurückbezahlt. Die Rückzahlungsbeträge betragen MCHF 217,9 (2002: MCHF 46,1) für den A-Kredit, MEUR 28,3 (2002: MEUR 6,5) für den B-Kredit und MEUR 13,5 (2002: MEUR 3,0) für den C-Kredit. In 2002 wurde auf den Vorrangigen Krediten zusätzlich eine ausserordentliche und freiwillige Rückzahlung in der Höhe von MEUR 95,0 getätigt (befristeter A-Kredit: MEUR 75,0, befristeter B-Kredit: MEUR 14,0, befristeter C-Kredit: MEUR 6,0).

Seit November 2003 unterhält die Gruppe eine Betriebskreditlinie («Revolving Facility») von MCHF 400,0, welche zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, von Investitionen in Sachanlagen und Akquisitionen verwendet werden kann und über eine Laufzeit von fünf Jahren fest zugesichert ist (Endfälligkeit: 31. Oktober 2008). Die Revolving Facility wird per 31. Dezember 2003 zum Libor-Satz zuzüglich einer Marge von jährlich 0,50% verzinst. Die Höhe der Marge hängt vom Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA ab. Diese Kennzahl wird quartalsweise überprüft. Der Zins ist jeweils auf das entsprechende Fälligkeitsdatum des benutzten Kredites zahlbar. Die möglichen Kreditlaufzeiten betragen ein bis zwölf Monate oder können mit Einverständnis des Kreditgebers auf jede andere Periode festgelegt werden. Auf dem ungenutzten Teil der Revolving Facility ist eine Bereitstellungsgebühr zu bezahlen. Diese entspricht 40% der anwendbaren Marge (31. Dezember 2003: 0,20%). Die Revolving Facility ist durch Garantien der Geberit AG, der Geberit Holding AG, der Geberit Beteiligungs GmbH & Co. KG, der Geberit Deutschland GmbH & Co. KG, der Geberit Produktions GmbH & Co. KG, der Geberit Produktions AG und der Chicago Faucet Company sichergestellt und beinhaltet Klauseln und Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind (u.a. die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen).

Für 2003 bzw. 2002 betrug der effektiv bezahlte Zins auf den Vorrangigen Krediten 3,90% resp. 3,83%.

Am 10. Dezember 2003 wurde der Geberit Gruppe von der Credit Suisse Group eine Kreditlinie zur Finanzierung der Akquisition der Mapress Gruppe (vgl. Notes 18 und 30) in Höhe von MEUR 200,0 zur Verfügung gestellt (Endfälligkeit: 30. April 2009). Der Zinssatz berechnet sich zum Libor-Satz zuzüglich einer Marge, die vom Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA abhängt. Bis zum 31. Dezember 2003 hat die Geberit Gruppe diese Kreditlinie noch nicht beansprucht. Eine allfällige Beanspruchung ist kurzfristig kündbar.

Per 31. Dezember 2003 hatte die Gruppe sonstige verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 16,2 (2002: MCHF 14,6). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 4,72% (2002: 4,98%).

Die geplanten Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten in den nächsten 5 Jahren belaufen sich auf:

	MCHF
2004	3,6
2005	4,0
2006	1,5
2007	0,8
2008 und später	287,3
Total	297,2

Per 31. Dezember 2003 lauteten MCHF 170,1 der gesamten Finanzverbindlichkeiten auf EUR (2002: MCHF 143,5) und MCHF 124,9 auf USD (2002: MCHF 138,7).

13. Finanzinstrumente

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinssatzrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten gemäss Risiko-Management-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind unter Note 3 dargelegt. Per 31. Dezember 2003 und 2002 hatte die Gruppe folgende derivativen Finanzinstrumente ausstehend:

Fremdwährungs-Absicherungsinstrumente

Zur Begrenzung des Fremdwährungsrisikos bei Krediten mit fixen Zinssätzen (vgl. Note 12) besitzt die Gruppe folgendes Instrument (Cross Currency Interest Rate Hedge):

2003						
Fälligkeit	Aus- übungs- preis	Vertrags- volumen Kauf MUSD	Vertrags- volumen (Verkauf) MEUR	Geschätz- ter Markt- wert MCHF	USD- Zinssatz in %	EUR- Zinssatz in %
USD Kauf / EUR Verkauf	1,004	55,0	(54,8)	(22,5)	5,54	5,9775

MUSD 55,0 der privat platzierten Anleihe (vgl. Note 12) wurden zwecks Rückzahlung der befristeten Bankkredite in Euro umgewandelt. Das daraus entstehende Fremdwährungsrisiko wurde mit dem obenerwähnten Instrument abgesichert. Die Veränderung des Marktwertes erfolgt (i) über das Finanzergebnis (Fremdwährungsteil) und gleicht somit die Bewertung des Grundgeschäftes erfolgsmässig aus (Fair Value Hedge) sowie (ii) erfolgsneutral über das Eigenkapital (Zinsteil).

In 2003 hat die Gruppe folgende Put-Optionen EUR/CHF für MCHF 2,3 gekauft:

2003			
Fälligkeit	Strike	Vertrags- volumen	Geschätz- ter Markt- wert
	CHF/EUR	MEUR	MCHF
16.03.2004	1,55	15,0	0,2
16.06.2004	1,55	15,0	0,3
16.09.2004	1,55	15,0	0,4
16.12.2004	1,55	15,0	0,5

Zinssatz-Absicherungsinstrumente

Am 31. Dezember 2003 waren keine Zinssatz-Absicherungsinstrumente offen.

In 2003 kaufte die Gruppe die Terminverträge für den MEUR 115,0 Zinssatz Collar für die Periode 28. August 2003 bis 28. Februar 2004 für MEUR 0,6 zurück.

In 2002 kaufte die Gruppe die Terminverträge für den MCHF 100,0 Zinssatz Collar für die Periode 1. März 2003 bis 28. Februar 2004 für MCHF 1,3 zurück.

Zur Begrenzung des Zinssatzrisikos bei Krediten mit schwankenden Zinssätzen (vgl. Note 12) besass die Gruppe am 31. Dezember 2002 die folgenden Instrumente:

	2002		
	Zinssatz in %	Vertrags- volumen nach Rückzah- lungen	Geschätz- ter Markt- wert
Zinssatz cap	4,00	MCHF 100,0	MCHF (1,2)
Zinssatz floor	3,25	MCHF 100,0	
Zinssatz cap	5,25	MEUR 115,0	(0,9)
Zinssatz floor	3,15	MEUR 115,0	

Die Zinsaufwendungen der abgesicherten Kredite wurden netto zum im Absicherungsgeschäft festgelegten Zinssatz im Finanzergebnis verbucht.

14. Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeiter in verschiedenen Ländern Vorsorgeeinrichtungen, von denen sich die grössten in der Schweiz, Deutschland, Österreich und den USA befinden. Diese Vorsorgepläne fallen gemäss IFRS unter die Regeln des Leistungsprimats und sind entweder gedeckt oder ungedeckt. Die Vermögenswerte von gedeckten Vorsorgeplänen werden unabhängig vom Vermögen der Gruppe in separaten Stiftungen gehalten und umfassen primär börsengängige Wertpapiere und Immobilien. Für ihre nach dem Leistungsprimat ausgestatteten Vorsorgeeinrichtungen beliefen sich die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen, die in den Erfolgsrechnungen der Gruppe der Jahre 2003 und 2002 enthalten sind, auf:

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Servicekosten	12,7	12,1
Zinsaufwand	13,7	13,1
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(12,0)	(12,9)
Amortisationen und Rechnungsabgrenzungen	3,7	2,9
Beiträge der Mitarbeiter und Arbeitgeber	(4,7)	(5,1)
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	13,4	10,1

Die folgende Tabelle enthält Informationen zum aktuellen Stand der wesentlichen Vorsorgeeinrichtungen nach Leistungsprimat sowie zu den Zahlen in den konsolidierten Bilanzen der Gruppe per 31. Dezember 2003 und 2002:

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Leistungsverpflichtung		
Zu Beginn des Jahres	302,4	290,1
Akquisitionen (vgl. Note 2)		4,4
Servicekosten	12,7	12,1
Zinsaufwand	13,7	13,1
Versicherungstechnische (Gewinne)/Verluste	(4,0)	(3,8)
Wechselkursänderungen	5,9	(1,9)
Vorsorgeleistungen	(11,9)	(11,6)
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	318,8	302,4
Zeitwert Planvermögen		
Zu Beginn des Jahres	240,4	258,6
Erwartete Erträge aus Planvermögen	12,0	12,9
Beitragszahlungen Mitarbeiter und Arbeitgeber	4,7	5,1
Vorsorgeleistungen	(5,9)	(5,7)
Versicherungstechnische Gewinne/(Verluste)	3,7	(30,5)
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	254,9	240,4
Status Deckungsverhältnis am Ende des Jahres		
	(63,9)	(62,0)
Nicht amortisierte Umstellungsverpflichtungen		1,3
Nicht amortisierte Netto(gewinne)/-verluste	47,2	57,4
Bilanzierte Pensionsverpflichtungen, netto	(16,7)	(3,3)
Bilanzierte Pensionsverpflichtungen, netto bestehen aus		
Vorausbezahlte Pensionskassenbeiträge	82,4	85,9
Aufgelaufene Pensionsverpflichtungen	99,1	89,2
Bilanzierte Pensionsverpflichtungen, netto	(16,7)	(3,3)

Die Pensionsvermögen und -verpflichtungen sind hauptsächlich langfristig. Die vorausbezahlten Pensionskassenbeiträge beinhalten die Überdeckung der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen, korrigiert um nicht amortisierte frühere Servicekosten und um nicht amortisierte Nettogewinne und -verluste. Die gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz grenzen die Verfügbarkeit der Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen ein. Die Pensionsverpflichtungen in den USA von MCHF 3,1 sind durch Versicherungsverträge abgedeckt, deren Rückkaufswert aktiviert wird. Der Wert des Aktivums beträgt zurzeit MCHF 2,9.

Die zukünftigen Leistungsverpflichtungen der ungedeckten Vorsorgeeinrichtungen unter Leistungsprimat betragen per 31. Dezember 2003 MCHF 95,8 (2002: MCHF 87,6). Sie sind, bereinigt um nicht amortisierte Werte, in der konsolidierten Bilanz unter Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen verbucht.

Folgende Annahmen wurden zugrunde gelegt (gewichteter Durchschnitt) in %:

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Diskontierungssatz	4,0–6,0	4,0–6,0
Geschätzte Lohnzuwachsrate	2,0–5,0	2,0–5,0
Erwartete Rentensteigerung	0,0–5,0	0,0–2,5
Erwartete langfristige Nettoendite der Vermögensanlage	5,0	5,0

Die Erfolgsrechnung der Gruppe enthält zudem Aufwendungen für Vorsorgepläne unter Beitragsprimat in Höhe von MCHF 2,6 in 2003 (2002: MCHF 2,9).

15. Aktienbeteiligungsprogramme

In der Gruppe bestehen verschiedene Aktienbeteiligungsprogramme und Optionspläne.

Aktienbeteiligungsprogramme für Mitarbeiter und Management

Mit dem Aktienbeteiligungsprogramm 2003 waren die Mitarbeiter berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30 % des Marktwertes zu erwerben («Mitarbeiter-Programm 2003»). Im Beteiligungsprogramm für das Management («Kader-Programm 2003») konnte das obere Kader den Bonus des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen. Für jede dieser Aktien wurde dem Management eine Option auf eine zusätzliche Aktie zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne für das Management»). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden aus der Gruppe weiterlaufen.

Die im Jahr 2003 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausge- gebener Aktien	Ausgabe- preis CHF
Mitarbeiter-Programm 2003	2005	412	3287	275,45
Kader-Programm 2003	2006	42	7221	393,50

Die für diese beiden Beteiligungsprogramme benötigten 10 508 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Insgesamt hielten die aktiven Führungskräfte und Mitarbeiter am 31. Dezember 2003 285 313 (2002: 340 948) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 6,9 % (2002: 8,2 %) des Aktienkapitals. 1,0 % der Abnahme von 1,3 % sind auf Austritte und Pensionierungen zurückzuführen.

Optionspläne für das Management

Jede der im Rahmen des Kader-Programmes 2003 bezogene Aktie beinhaltete eine Option zum Erwerb einer Aktie im Bezugsverhältnis 1:1. Der Ausübungspreis der Option entspricht dem Zuteilungspreis der bezogenen Aktien. Die Ausübung der Option unterliegt einer zweijährigen Sperrfrist. Diese Optionen verfallen, falls sie nicht innerhalb von fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden.

Im Rahmen eines zusätzlichen Options-Planes («Options-Programm 2003») war das Top-Management der Gruppe zum Bezug weiterer Optionen mit fünfjähriger Laufzeit und Sperrfristen von zwei resp. vier Jahren berechtigt.

Die im Jahr 2003 an das Management ausgegebenen Optionen sind nachfolgend dargestellt:

	Ende Sperrfrist	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausge- gebener Optionen	Aus- übungs- preis CHF
Kader-Programm 2003	2005	2008	42	7 221	393,50
Options-Programm 2003 Typ A	2005	2008	51	10 459	429,50
Options-Programm 2003 Typ B	2007	2008	51	10 459	450,00
Total				28 139	

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2003 laufenden Optionspläne zusammen:

abgelaufen	Ende Sperrfrist	Verfall	Anzahl aus- stehender Optionen	Durch- schnittlicher Ausübungs- preis CHF	Anzahl Optionen in the money [▪]	Durch- schnittlicher Ausübungs- preis CHF
		2004–2006	18 443	399,81	18 443	399,81
2004		2005–2007	16 049	456,01	10 920	390,73
2005		2006–2008	26 090	436,56	26 090	436,56
2006		2007	9 773	405,00	9 773	405,00
2007		2008	10 167	450,00	10 167	450,00
	Total		80 522	429,89	75 393	418,65

[▪] Per Stichtag 31. Dezember 2003 und unter Berücksichtigung von Knock-In-Klauseln

Im Jahr 2003 wurden 56 149 Optionen zu einem Durchschnittspreis von CHF 348,57 ausgeübt. Zudem verfielen 3 131 Optionen infolge Austritt. 9 392 Optionen wurden wertlos ausgebucht. Die 80 522 ausstehenden Optionen erfassen 1,9% des Aktienkapitals der Geberit AG.

16. Latente Steuerforderungen und Rückstellungen für latente Steuern

Latente Steuerforderungen bzw. Rückstellungen für latente Steuern und die latenten Steueraufwendungen und Steuererträge sind folgenden Positionen zuzurechnen:

	2003	Bewegungen in 2003			2002	Bewegungen in 2002			2001
	Total	(Aufwands-)/ Ertrags- wirksam	Umrech- nungsdif- ferenzen	Sonstiges	Total	(Aufwands-)/ Ertrags- wirksam	Umrech- nungsdif- ferenzen	Sonstiges (Note 2)	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Latente Steuerforderungen									
Steuerlich anrechenbare									
Verlustvorträge	3,8	0,3			3,5	0,6	(0,5)	0,8	2,6
Pensionsrückstellungen	4,3	0,8	0,1		3,4	0,8	(0,1)		2,7
Sachanlagen	4,3	1,3			3,0	(0,4)		2,6	0,8
Sonstige	12,2	(0,4)	0,1	0,7	11,8	(2,5)		8,1	6,2
Total latente Steuerforderungen	24,6	2,0	0,2	0,7	21,7	(1,5)	(0,6)	11,5	12,3
Rückstellungen für latente Steuern									
Vorräte	(4,8)	0,5	0,3		(5,6)	1,1		(3,5)	(3,2)
Sachanlagen	(63,2)	4,4	(1,2)		(66,4)	(0,1)	0,7	(2,5)	(64,5)
Vorausbezahlte									
Pensionskassenbeiträge	(20,6)	0,9			(21,5)	0,1			(21,6)
Immaterielle Anlagen	(9,0)	1,8	0,1		(10,9)	1,3	0,1	(2,6)	(9,7)
Sonstige	(5,1)	9,8	(0,2)	1,1	(15,8)	(3,8)	0,4	1,0	(13,4)
Total Rückstellungen für latente Steuern	(102,7)	17,4	(1,0)	1,1	(120,2)	(1,4)	1,2	(7,6)	(112,4)

Auf nicht abgeführte Gewinne ausländischer Gruppengesellschaften wurden keine latenten Steuerrückstellungen für Quellensteuern oder sonstige Steuern gebildet. Es ist zurzeit nicht vorgesehen, dass solche Gewinne abgeführt werden. Der Betrag dieser nicht abgeführten Gewinne beläuft sich auf MCHF 6,6 per 31. Dezember 2003 (2002: MCHF 5,5).

Verlustvorträge, für die keine latenten Steueraktiven gebildet wurden, beliefen sich auf MCHF 12,6 (2002: MCHF 19,5).

17. Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken	12,6	10,0
Investitionszuschüsse	0,9	1,0
Derivative Finanzinstrumente	22,5	7,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,4	0,5
Total sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	36,4	19,4

In 2003 wurden MCHF 4,8 an Rückstellungen für Betriebsrisiken gebildet und MCHF 2,0 wurden verwendet. MCHF 0,4 wurden erfolgswirksam aufgelöst und MCHF 0,2 sind auf positive Translationseffekte zurückzuführen. In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Für detaillierte Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten vgl. Note 13.

18. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe hat am 11. Dezember 2003 einen Vertrag zum Erwerb sämtlicher Anteile an der Mapress Holding GmbH, Langenfeld (DE), abgeschlossen. Der Kaufpreis beträgt MEUR 372,5 abzüglich Nettoschulden. Der Erwerb wurde im Januar 2004 vollzogen.

Per 31. Dezember 2003 bestanden bei der Gruppe zudem offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 4,2 (2002: MCHF 5,4).

Die Gruppe ist derzeit in verschiedene Gerichtsverfahren involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben haben. Die Gruppe glaubt jedoch, dass die Auswirkungen weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage haben werden. Die Gruppe hat Versicherungen abgeschlossen, um bestimmte Produkthaftpflichten abzudecken. Ausserdem werden Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche gebildet.

Die Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie tätig ist, verschiedenen Umweltschutzbestimmungen. Zur Einhaltung dieser Bestimmungen entstehen der Gruppe im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Investitions- und andere Aufwendungen. Derzeit werden keine grösseren ausserordentlichen Investitionen im Umweltschutzbereich erwartet. Ein gewisses Umweltrisiko ist jedoch der Geschäftstätigkeit der Gruppe inhärent, so dass künftige wesentliche Umweltkosten nicht ausgeschlossen werden können. Dennoch erwartet die Gruppe keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- oder Finanzlage als Folge künftiger Umweltschutzkosten.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern geschäftlich tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie die bedeutenden Umstrukturierungen in den letzten Jahren führen bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen Steuerstrukturen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es in Zukunft zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner laufenden Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

19. Eigenkapital

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien am 31. Dezember 2003 betrug 65 544 (2002: 107 417) mit einem Buchwert von MCHF 29,2 (2002: MCHF 47,3). Im Jahr 2003 wurde ein Nettoabgang an eigenen Aktien in der Höhe von 41 873 verzeichnet. Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

Im März 2003 hat die Gruppe Call-Optionen für 25 000 Aktien ausgegeben, welche im Dezember 2003 ausgeübt wurden. Die Einnahmen von MCHF 0,3 wurden unter Berücksichtigung von Steuereffekten im Eigenkapital verbucht. Die im Oktober 2002 geschriebenen Put-Optionen sind im Dezember 2003 verfallen.

20. Ergebnis je Aktie

Im Oktober bzw. Mai 2002 schrieb die Gruppe Put-Optionen für 37 500 bzw. 25 000 Aktien. Die im Mai 2002 ausgegebenen Put-Optionen sowie ein Teil der im Mai 2001 ausgegebenen Call-Optionen wurden in 2002 zurückgekauft. Der positive Nettoeffekt der Einnahmen und Ausgaben aus Verkauf und Rückkauf der Optionen von MCHF 0,3 wurde unter Berücksichtigung von Steuereffekten im Eigenkapital verbucht.

Als Sicherheit für die geschriebenen Put-Optionen dienten per 31. Dezember 2002 liquide Mittel in Höhe von MCHF 3,1.

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Aktienbeteiligungsprogrammen vgl. Note 15.

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, exklusive die gewichtete Anzahl Stammaktien, welche im Eigenbestand gehalten werden, ermittelt.

	2003	2002
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	147,0	118,1
Verteilbares Nettoergebnis (MCHF)	147,0	118,1
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	4 049	4 042
Ergebnis je Aktie (CHF)	36,31	29,22

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist die Anzahl der Stammaktien gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl aller potenziell auszugebenden Stammaktien (vgl. Note 3). Die Gruppe hat Aktienoptionspläne, welche zur Berechnung des potenziell verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden.

	2003	2002
Verteilbares Nettoergebnis (MCHF)	147,0	118,1
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	4 049	4 042
Anpassung für Aktienoptionspläne (in Tausend)	5	9
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses (in Tausend)	4 054	4 051
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	36,26	29,15

Für die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie werden ab 2003 die Amortisationen von Goodwill zum Nettoergebnis addiert. Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken angepasst.

	2003	2002
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	147,0	118,1
Total Goodwill-Amortisationen (MCHF)	30,1	29,1
Verteilbares Nettoergebnis (MCHF)	177,1	147,2
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	4 049	4 042
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (CHF)	43,74	36,42

21. Erlösminderungen

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Kundenskonti	41,3	37,5
Ausgangsfrachten	44,0	40,9
Kundenboni	89,2	75,2
Sonstige	19,8	13,7
Total Erlösminderungen	194,3	167,3

22. Sonstiger Betriebsaufwand, netto

Der sonstige Betriebsaufwand, netto, beinhaltet sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge und bestand aus:

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Energie- und Unterhaltsaufwand	48,3	43,0
Marketingaufwand	36,2	33,4
Verwaltungsaufwand	35,5	34,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	30,1	26,5
Sonstiger betrieblicher Ertrag	(13,2)	(16,1)
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	136,9	121,2

Der sonstige Betriebsertrag beinhaltet u. a. Erlöse aus Porto und Verpackungen, Vermietungen, Auflösung von Rückstellungen, periodenfremde Erträge sowie Erlöse aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

In 2003 wurden Eigenleistungen von MCHF 14,4 (2002: MCHF 10,0) als Sachanlagen aktiviert. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werkzeuge, Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen Personalaufwand, Warenaufwand und sonstiger Betriebsaufwand, netto, in Abzug gebracht.

23. Finanzergebnis, netto

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Zinserträge	2,2	3,0
Zinsaufwendungen	(18,7)	(20,7)
Amortisation von aktivierten Finanzierungskosten	(2,3)	(1,8)
Währungserfolg, netto	(3,5)	(3,2)
Sonstige Finanzerträge	0,1	0,5
Sonstige Finanzaufwendungen	(1,2)	(0,8)
Total Finanzergebnis, netto	(23,4)	(23,0)

24. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	53,5	40,8
Latente Steuern	(19,4)	2,9
Total Ertragsteuern	34,1	43,7

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 25,7% (2002: 26,6%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	47,1	43,5
Verwendung von Verlustvorträgen	(0,2)	(1,1)
Verluste ohne Steuererminderungen	0,1	0,9
Veränderungen von Steuersätzen	(1,3)	(0,6)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen inklusive Goodwill-Amortisation	2,5	2,2
Sonstige	(14,1)	(1,2)
Total Ertragsteuern	34,1	43,7

Die Position «Sonstige» enthält Auflösungen von Steuerrückstellungen in Höhe von MCHF 11,3 infolge abgeschlossener Steuerprüfverfahren.

Die Gruppe verfügt über Verlustvorträge für zukünftige Besteuerungsperioden. Diese beliefen sich per 31. Dezember 2003 auf MCHF 21,7 (2002: MCHF 35,8). Davon werden MCHF 14,0 (2002: MCHF 22,1) im Laufe der nächsten sechs Jahre verfallen.

25. Cashflow-Kennzahlen

Der Netto-Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Nettoergebnis	147,0	118,1
Abschreibungen	83,8	73,2
Amortisation von Goodwill und immateriellen Anlagen	39,6	36,2
Veränderungen von langfristigen Rückstellungen	(5,8)	13,9
Veränderungen von sonstigen langfristigen Aktiven und Passiven	6,7	5,7
Netto-Cashflow	271,3	247,1

In den Veränderungen von langfristigen Rückstellungen sind die ergebniswirksamen Veränderungen von langfristigen Steuerrückstellungen, von Rückstellungen für Betriebsrisiken sowie von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt. Die ergebniswirksamen Veränderungen von sonstigen langfristigen Aktiven und Passiven beinhalten die Veränderungen von vorausbezahlten Pensionskassenbeiträgen und aktivierten Finanzierungskosten sowie die Marktbewertung der Derivate.

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2003	2002
	MCHF	MCHF
Netto-Cashflow	271,3	247,1
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto	(68,1)	(56,2)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	9,2	15,4
Auszahlung zu Lasten von langfristigen Rückstellungen	(6,4)	(6,2)
Free Cashflow	206,0	200,1

Der Begriff «Free Cashflow» beinhaltet gemäss der Gruppdefinition keine Effekte aus dem Kauf oder Verkauf von Gruppengesellschaften, aus dem Kauf oder Verkauf eigener Aktien sowie aus der Zahlung von Dividenden.

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens beinhaltet die ergebniswirksamen Veränderungen aus der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und der sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Auszahlungen zu Lasten von langfristigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Pensionszahlungen.

«Netto-Cashflow» und «Free Cashflow» stellen keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Sie können jedoch einen zusätzlichen Hinweis über die Fähigkeit der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

26. Segment-Informationen

Die Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitär-systeme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Die Segment-Informationen erfolgen deshalb nach geographischen Gesichtspunkten.

Das Segment «Sonstige Hauptmärkte Europa» beinhaltet Österreich, Grossbritannien, Niederlande, Belgien und Frankreich. Alle anderen europäischen Märkte werden im Segment «Restliches Europa» ausgewiesen. Im Segment «Übrige Märkte» sind vor allem Nordamerika und Fernost enthalten. In den Konzernfunktionen werden hauptsächlich die Geberit AG, die Geberit Holding AG und die Geberit International AG als zentrale Holding- und Managementgesellschaften sowie die für die Forschung und Entwicklung zuständige Geberit Technik AG zusammengefasst.

Die Aufteilung der Bilanz- und Erfolgswerte der geographischen Segmente richtet sich nach dem Standort der Aktiven und Verbindlichkeiten sowie dem Ort, wo die Gewinne anfallen.

Die Gruppe betrachtet das Betriebsergebnis als Segment-Ergebnis. Die Transferpreise für Verkäufe zwischen Segmenten werden hauptsächlich mittels der «Market-minus»-Methode festgelegt.

Die bilanzseitigen Segment-Werte der Konzernfunktionen beinhalten nicht zuteilbare Vermögens- und Fremdkapitalwerte der Gruppe wie liquide Mittel und Wertschriften, Goodwill, Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten, gewisse immaterielle Anlagen sowie Finanzanlagevermögen und -verbindlichkeiten. In der Spalte «Eliminationen» werden gruppeninterne Vorgänge eliminiert.

Die bilanzseitigen Segment-Werte sahen wie folgt aus:

	Schweiz	Deutsch-land	Italien	Sonstige Haupt-märkte Europa	Rest-liches Europa	Übrige Märkte	Konzern-funk-tionen	Elimina-tionen	Total
2003	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Segment-Aktiven	298,3	260,0	89,2	187,9	53,6	78,9	1152,2	(612,3)	1507,8
Segment-Fremdkapital	48,3	168,3	35,3	88,5	21,3	18,4	989,6	(612,3)	757,4
2002									
Segment-Aktiven	283,3	262,8	83,8	172,4	45,0	90,8	1202,7	(640,6)	1500,2
Segment-Fremdkapital	45,2	150,8	32,0	64,4	15,3	23,2	1167,6	(640,6)	857,9

Die erfolgsrechnungsseitigen Segment-Werte sahen wie folgt aus:

	Schweiz	Deutsch- land	Italien	Sonstige Haupt- märkte Europa	Rest- liches Europa	Übrige Märkte	Konzern- funk- tionen	Total
2003	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Umsätze intersegment	197,2	276,5	13,5	65,1	3,1	0,2		
Umsätze extern	161,0	431,9	207,8	325,0	128,4	149,8		1403,9
Betriebsergebnis (EBIT)*	76,5	95,4	16,0	30,4	1,1	1,6	(14,5)	206,5
Finanzergebnis, netto								(23,4)
Betriebsfremdes Ergebnis, netto								(0,1)
Ertragsteuern								34,1
Minderheitenanteile, netto								1,9
Nettoergebnis								147,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	19,3	22,1	4,5	4,5	9,9	6,7	2,8	69,8
Abschreibungen	24,4	32,1	3,4	15,5	2,5	4,2	1,7	83,8
2002								
Umsätze intersegment	173,6	234,8	11,9	62,5	2,0	0,2	5,2	
Umsätze extern	150,9	412,9	194,6	300,5	107,1	107,0		1273,0
Betriebsergebnis (EBIT)*	64,3	94,7	16,9	27,2	1,9	(2,9)	(15,8)	186,3
Finanzergebnis, netto								(23,0)
Betriebsfremdes Ergebnis, netto								0,1
Ertragsteuern								43,7
Minderheitenanteile, netto								1,6
Nettoergebnis								118,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	18,0	17,4	6,7	9,7	3,4	2,9	1,5	59,6
Abschreibungen	21,4	26,7	3,0	14,1	2,5	3,0	2,5	73,2

* Die Konzernfunktionen enthalten MCHF 37,6 (2002: MCHF 36,2) an Amortisationen von Goodwill, Handelsmarken und Patenten.

27. Transaktionen mit nahestehenden Personen

In den Jahren 2003 und 2002 fanden keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

28. Wechselkurse

Für die konsolidierten Jahresabschlüsse der Jahre 2003 und 2002 wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

	Währung		2003		2002	
			Bilanz	Erfolgs- rechnung	Bilanz	Erfolgs- rechnung
Europäische						
Währungsunion	EUR	1	1,5606	1,5202	1,4539	1,4676
Grossbritannien	GBP	1	2,2161	2,1978	2,2243	2,3352
USA	USD	1	1,2486	1,3469	1,3870	1,5574
Polen	PLN	100	33,2870	34,6060	36,1010	38,1560
Slowenien	SIT	100	0,6510	0,6470	0,6290	0,6490
China	CNY	100	15,0850	16,2730	16,7570	18,8540
Dänemark	DKK	100	20,9650	20,4570	19,5740	19,7510

Die Erfolgsrechnung der Anfang Juli 2002 akquirierten Chicago Faucet Company wurde von Juli bis Dezember 2002 mit dem USD-Durchschnittskurs von 1,4786 konsolidiert.

29. Konsolidierte Erfolgsrechnung in Euro (ungeprüft)

Als Zusatzinformation für die Leser wurden die konsolidierten Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre per 31. Dezember 2003 und 2002 in Euro erstellt:

	2003 MEUR	2002 MEUR	Ver- änderung in %
Umsatz	923,5	867,4	+6,5
Erlösminderungen	127,8	114,0	
Nettoumsatz	795,7	753,4	
Warenaufwand	261,0	247,3	
Personalaufwand	227,7	222,1	
Abschreibungen	55,1	49,9	
Amortisationen von Goodwill und immateriellen Anlagen	26,0	24,7	
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	90,0	82,9	
Total Betriebsaufwand, netto	659,8	626,9	
Betriebsergebnis (EBIT)	135,9	126,5	+7,4
Finanzergebnis, netto	(15,4)	(15,7)	
Betriebsfremdes Ergebnis, netto			
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	120,5	110,8	
Ertragsteuern	22,4	29,8	
Nettoergebnis vor Minderheitenanteilen	98,1	81,0	
Minderheitenanteile am Gewinn nach Steuern	1,3	1,1	
Nettoergebnis	96,8	79,9	+21,2
Operativer Cashflow (EBITDA)	217,0	201,1	+7,9

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Erwerb der Mapress Gruppe wurde im Januar mit wirtschaftlicher Wirkung per 1. Januar 2004 vollzogen.

**31. Gesellschaften
im Konsolidierungskreis
der Gruppe per
31. Dezember 2003**

	Währung	Aktien- kapital in Tausend	Beteili- gung in %	Aktivität
Schweiz				
Geberit AG, Jona	CHF	4 160		○
Geberit Holding AG, Jona	CHF	39 350	100	○
Geberit International AG, Jona	CHF	1 000	100	○
Geberit Technik AG, Jona	CHF	1 000	100	○
Geberit Verwaltungs AG, Jona	CHF	1 000	100	○
Geberit Vertriebs AG, Jona	CHF	1 000	100	△
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Jona	CHF	1 000	100	△
Geberit Produktions AG, Jona	CHF	4 000	100	□
Balena AG, Bütschwil	CHF	300	100	△
Büchler Werkzeugbau AG, Flawil	CHF	3 000	100	□
Geberit Fabrication SA, Givisiez	CHF	7 000	80	□
Belgien				
Geberit N.V., Machelen	EUR	62	100	△
China				
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	CNY	63 869	100	□/△
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Shanghai	CNY	64 188	100	□/△
Dänemark				
Geberit A/S, Lystrup	DKK	6 500	100	△
Deutschland				
Geberit Beteiligungs GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	10 000	100	○
Geberit Deutschland GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	10 000	100	○
Geberit Management GmbH, Pfullendorf	EUR	50	100	○
Geberit GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	1 000	100	△
Geberit Produktions GmbH & Co. KG, Pfullendorf	EUR	7 500	100	□
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	EUR	1 025	100	□
Sanbloc GmbH, Weilheim	EUR	1 025	100	□
Frankreich				
Geberit S.à.r.l., Antony	EUR	936	100	△
Hansgrohe Geberit S.A.S., Antony	EUR	300	50	△
Grossbritannien				
Geberit Ltd., Aylesford	GBP	346	100	□/△
Geberit UK Ltd., Aylesford	GBP	16 000	100	○
Italien				
Deriplast S.p.a., Villadose	EUR	4 200	100	□/△
Plastek S.r.l., Villadose	EUR	50	70	□

	Währung	Aktien- kapital in Tausend	Beteili- gung in %	Aktivität
Kanalinseln				
Geberit Finance Ltd., Jersey	EUR	323	100	○
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	EUR	2	100	○
Niederlande				
Geberit Holding B.V., Nieuwegein	EUR	136	100	○
Geberit B.V., Nieuwegein	EUR	18	100	△
Österreich				
Geberit Vertriebs GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	EUR	727	100	△
Geberit Produktions GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	EUR	7 995	100	□
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn	EUR	35	100	○
Huter Vorfertigung GmbH, Matri	EUR	37	51	□
Sanplast Handels GmbH, Villach	EUR	73	100	△
Polen				
Geberit Sp.z.o.o., Warschau	PLN	5 000	100	△
Portugal				
Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lissabon	EUR	275	100	△
Singapur				
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	100	△
Slowakei				
Geberit s.r.o., Bratislava	SKK	5 000	100	△
Slowenien				
Geberit Sanitarna tehnika d.o.o., Rusé	SIT	25 000	100	□ / △
Spanien				
Geberit S.A., Barcelona	EUR	159	100	△
Tschechische Republik				
Geberit spol.s.r.o., Brünn	CZK	6 000	100	△
Türkei				
Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	EUR	100	100	△
Ungarn				
Geberit Kft, Budapest	HUF	55 350	100	△
USA				
Duffin Manufacturing Co., Elyria	USD	69	100	□ / △
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	USD	100	100	□ / △

○ Dienstleistungs-, Holdingfunktionen

△ Vertrieb

□ Produktion

Bericht des Konzernprüfers



An die Generalversammlung der Geberit AG, Jona

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang auf den Seiten 46 bis 76) der Geberit Gruppe für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Daniel Ketterer'.

Daniel Ketterer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gilles Thiéry'.

Gilles Thiéry

Zürich, Schweiz, 8. März 2004

Jahresabschluss Geberit AG

Inhalt

	80	Jahresabschluss	
	81	Anhang zum Jahresabschluss	
	82	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	
	83	Bericht der Revisionsstelle	

Jahresabschluss

31.12.2003 31.12.2002
MCHF MCHF

Bilanz

Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	1,7	1,3
Forderungen		
– Dritte	1,9	2,1
– Gruppengesellschaften	1,5	5,4
Total Umlaufvermögen	5,1	8,8
Anlagevermögen		
Beteiligungen	696,6	667,3
Immaterielle Anlagen: Gründungs-, Kapitalerhöhungs-, Organisationskosten	1,5	5,1
Total Anlagevermögen	698,1	672,4
Total Aktiven	703,2	681,2
Kurzfristiges Fremdkapital		
– Bank	1,2	
– Dritte	0,8	0,4
– Gruppengesellschaften	3,9	22,2
Total kurzfristiges Fremdkapital	5,9	22,6
Eigenkapital		
Aktienkapital	4,2	41,6
Gesetzliche Reserven:		
– Allgemeine Reserven	8,3	16,6
– Reserven für eigene Aktien	29,2	47,3
Freie Reserven	545,2	428,8
Bilanzgewinn	110,4	124,3
Total Eigenkapital	697,3	658,6
Total Passiven	703,2	681,2

Erfolgsrechnung

2003 2002
MCHF MCHF

Ertrag		
Dividenden von Gruppengesellschaften	100,0	108,5
Finanzertrag	2,5	6,7
Sonstiger Betriebsertrag	0,3	0,3
Total Ertrag	102,8	115,5
Aufwand		
Verwaltungsaufwand	5,7	5,1
Finanzaufwand	0,2	1,0
Steuern		0,1
Total Aufwand	5,9	6,2
Nettoergebnis	96,9	109,3

Anhang zum Jahresabschluss

1. Der Anhang ist in Übereinstimmung mit OR 663b erstellt

1.1 Garantien, Verpfändungen zugunsten Dritter

	31.12.2003	31.12.2002
	MCHF	MCHF
Garantie CS Befristeter Kredit (MEUR 200)	312,1	
Garantie UBS Kredit (Revolving Facility)	400,0	
Garantie Privat platzierte Anleihe (MUSD 100)	124,9	138,7
Garantie Deutsche Bank Befristete A-, B- und C-Kredite		278,6

Der Maximalbetrag der Garantie für den CS und den UBS Kredit ist vertraglich auf die ausschüttbaren Reserven der Gesellschaft beschränkt.

1.2 Bedeutende Beteiligungen Vgl. Note 31, Geberit Gruppe.

1.3 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Geberit AG besteht aus 4 160 000 Stammaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1.

1.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien bei der Geberit AG oder bei Gesellschaften, an denen die Geberit AG eine Mehrheitsbeteiligung hält:

	Anzahl Namen- aktien	Preis in CHF		
		Höchst	Durch- schnitt	Tiefst
Stand 31. Dezember 2002	107 417		439,90	
Käufe	102 989	624,80	429,85	359,80
Verkäufe	144 862	623,00	441,90	393,50
Stand 31. Dezember 2003	65 544			
Eigene Aktien im Besitz der Geberit AG	0			

Die gesetzlich vorgeschriebene Reserve für eigene Aktien wurde zum Anschaffungswert gebildet.

1.5 Kapitalerhöhung

	31.12.2003	31.12.2002
	MCHF	MCHF
Bedingtes Kapital	0,2	1,7

Die 4. ordentliche Generalversammlung vom 30. April 2003 beschloss im Zusammenhang mit der Nennwertrückzahlung von CHF 9 pro Aktie, das bedingte Aktienkapital von CHF 1 664 000 um CHF 1 497 600 auf CHF 166 400 zu reduzieren. Bis zum 31. Dezember 2003 wurden daraus keine Aktien ausgegeben. Die Verwendung des bedingten Kapitals unterliegt keiner zeitlichen Beschränkung.

2. Sonstige gesetzliche Offenlegungspflichten

2.1 Bedeutende Aktionäre

Gemäss den dem Verwaltungsrat zur Verfügung stehenden Informationen halten folgende Aktionäre mehr als 5% des Aktienkapitals an der Geberit AG:

	31.12. 2003	31.12. 2002
Klaus Gebert Erben	6,76%	6,76%
The Capital Group, Los Angeles	>5%	>5%
Merrill Lynch & Co., New York	–	>5%

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorschlag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

	2003 CHF	2002 CHF
Verfügbare Gewinn		
Nettoergebnis	96 887 985	109 269 483
Gewinnvortrag aus früheren Perioden	13 514 275	15 044 792
Total verfügbarer Gewinn	110 402 260	124 314 275
Zuweisung an freie Reserven	30 000 000	90 000 000
Beantragte Dividende	70 720 000	20 800 000
Vortrag auf neue Rechnung	9 682 260	13 514 275
Total Verwendung des Bilanzgewinnes	110 402 260	124 314 275
Zuweisung an freie Reserven der durch Nennwertreduktion frei gewordenen gesetzlichen Reserven	7 488 000	8 320 000

Dividendenzahlungen

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividendenzahlung von CHF 17 je Aktie (Vorjahr: CHF 5 je Aktie).

Nennwertrückzahlung

In 2003 erfolgte eine Nennwertrückzahlung von CHF 9 pro Namenaktie. Diese Rückzahlung reduzierte den Nennwert pro Aktie von CHF 10 auf CHF 1.

Bericht der Revisionsstelle



An die Generalversammlung der Geberit AG, Jona

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 80 bis 82) der Geberit AG für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lipp'.

Lorenz Lipp

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gilles Thiéry'.

Gilles Thiéry

Zürich, Schweiz, 8. März 2004

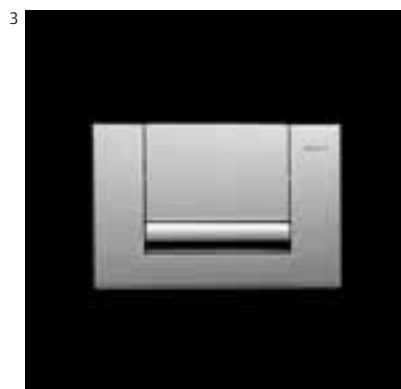
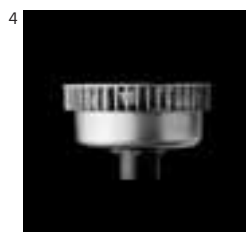
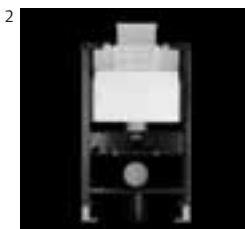
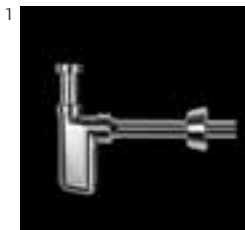
Geberit Kennzahlen

Umsatz
Veränderung zum Vorjahr
Betriebsergebnis (EBIT)
Marge
Nettoergebnis
Marge
Operativer Cashflow (EBITDA)
Marge
Netto-Cashflow
Marge
Finanzergebnis, netto
Forschungs- und Entwicklungsaufwand
Anteil am Umsatz
Gewinn je Aktie
Gewinn je Aktie bereinigt*
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen
Stand Beschäftigte
Jahresdurchschnitt
Umsatz pro Kopf
Bilanzsumme
Liquide Mittel
Nettoumlaufvermögen
Sachanlagen
Goodwill und immaterielle Anlagen
Finanzverbindlichkeiten
Eigenkapital
Eigenkapitalquote
Gearing

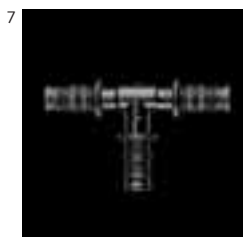
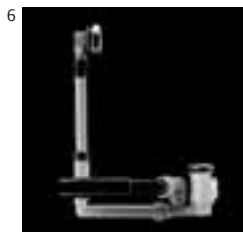
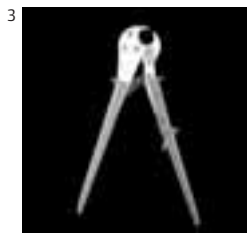
* Bereinigt um Amortisationen auf Goodwill

	2003	2002	2001	2000	1999	1998
MCHF	1403,9	1273,0	1165,1	1208,5	1190,7	1032,2
%	+10,3	+9,3	-3,6	+1,5	+15,4	+7,9
MCHF	206,5	186,3	157,1	189,7	176,4	140,4
%	14,7	14,6	13,5	15,7	14,8	13,6
MCHF	147,0	118,1	92,1	104,4	54,3	37,4
%	10,5	9,3	7,9	8,6	4,6	3,6
MCHF	329,9	295,7	261,7	297,5	303,5	255,7
%	23,5	23,2	22,5	24,6	25,5	24,8
MCHF	271,3	247,1	206,8	207,5	186,4	152,1
%	19,3	19,4	17,7	17,2	15,7	14,7
MCHF	(23,4)	(23,0)	(29,1)	(37,4)	(37,9)	(59,4)
MCHF	35,7	30,1	34,1	30,5	29,1	28,0
%	2,5	2,4	2,9	2,5	2,4	2,7
CHF	36,31	29,22	23,00	25,72	13,29	8,06
CHF	43,74	36,42	31,64	35,16	32,84	33,70
MCHF	69,8	59,6	76,6	66,9	78,1	67,5
31.12.	4412	4436	4144	4240	4309	3788
	4419	4307	4189	4267	4258	3822
TCHF	317,7	295,6	278,1	283,2	279,6	270,1
	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998
MCHF	1507,8	1500,2	1445,1	1444,7	1546,2	1468,6
MCHF	181,3	137,5	101,5	64,4	126,3	99,0
MCHF	77,6	85,0	86,4	96,4	72,1	59,8
MCHF	490,9	492,0	492,3	490,7	516,9	456,2
MCHF	469,7	510,3	512,0	546,3	581,0	618,6
MCHF	297,2	432,0	505,3	560,1	642,8	801,7
MCHF	739,0	630,2	546,8	492,5	492,2	274,3
%	49,0	42,0	37,8	34,1	31,8	18,7
%	15,7	46,7	73,8	100,6	104,9	256,2

Geberit Produkte



- 1 Waschtisch-Direktsifon
- 2 Vorwand WC Installationselement
- 3 Betätigungsplatte
- 4 Regenwasser-Einlauf
- 5 Armaturen-Anschlusswinkel
- 6 Elektro-Schweissmuffe
- 7 Kugelabzweiger



- 1 Spültischsifon
- 2 Urinal-Sifon
- 3 Handpresswerkzeug
- 4 Elektronische Waschtischarmatur
- 5 Elektronische Urinalsteuerung (Europa)
- 6 Badewannen-Ablaufgarnitur
- 7 Wasserversorgungs-Fitting

Text: Geberit International AG, Jona

Konzept und Gestaltung: Gottschalk+Ash Int'l

Fotos: Seiten 2, 7, 23 (Bild 1+2), 27, 28, 86 und 87 Daniel Gerber; Seiten 36, 38, 40 und 42 Getty Images
Illustration: Seite 34/35 Monica Biondo, Wissenschaftliche Illustration
Prepress/Press: Linkgroup, Zürich

Geberit International AG
Schachenstrasse 77
CH-8645 Jona
T +41 55 221 63 00
F +41 55 221 67 47
www.geberit.com

Dieser Geschäftsbericht
erscheint in den Sprachen
Deutsch und Englisch.